

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erlaubt: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Druck u. Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulstraße. Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die 6gespaltene Petitzelle oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die 6gespaltene Petitzelle oder deren Raum 30 Pfg. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Nummer 136.

Dienstag, den 15. November 1927

31. Jahrgang

Neues vom Tage.

Der Reichsetat für 1928 soll Mitte Dezember dem Reichstag vorgelegt werden.

Bezüglich der in das Eigentum des preussischen Staates infolge des Hohenzollern-Vergleichs übergegangenen Güter wurde im Preussischen Landtag durch die Regierung mitgeteilt, daß diese Besitzungen der Domänenverwaltung unterstellt seien und zu Siedlungszwecken zur Verfügung ständen.

Im Unterrichtsausschuß des Preussischen Landtages fand ein deutschnationaler Antrag Annahme, der die Einführung der täglichen Turnstunde fordert.

In der Berliner Zentrale der Kommunistischen Partei wurde auf Anordnung des Oberreichsanwaltes durch die Berliner Kriminalpolizei eine Hausdurchsuchung veranstaltet.

Nachdem auch die letzten Einigungsversuche im Reichsarbeitsministerium gescheitert sind, liegen sämtliche Zigarettenfabriken in Deutschland still. Nach einer Schätzung werden rund 130 000 Arbeiter feiern.

Der für die rheinisch-westfälische Textilindustrie gefällte Schiedsspruch ist nach zehntägigen Verhandlungen für verbindlich erklärt worden. Nach dieser Verbindlichkeitsklärung und den neuen Vereinbarungen ist die Arbeit unverzüglich wieder aufgenommen worden.

Befoldungsreform und Schulgesetz.

Die innerpolitische Lage ist zurzeit recht schwierig. Unwillkürlich denkt man daran, daß es auf die Weichnachtszeit zugeht, die nun schon seit einigen Jahren eine politische Krisenzeit für das Reich ist. (Im Vorjahr beispielsweise wurde gerade acht Tage vor Weihnachten das Kabinett Luther gestürzt.) Nach wie vor beherrschen die beiden großen Gesetzentwürfe: Befoldungsreform und Schulgesetz die Diskussion. Während von dem letztgenannten Gesetzentwurf in den jüngsten Unterhaltungen zwischen den Regierungsparteien anscheinend weniger die Rede war, spielt er aber in den gegenseitigen Auseinandersetzungen neuerdings wieder eine größere Rolle. Das Zentrum scheint, wie man aus Pressenäußerungen schließen kann, den Eindruck zu haben, daß die Deutsche Volkspartei das Schulgesetz verschleppen will, und wendet sich entschieden gegen diese Taktik. Eine dem Zentrum nahestehende Korrespondenz spricht schon ganz offen davon, daß für das Zentrum in diesem Fall die Frage, ob es auch weiterhin in der derzeitigen Koalition bleiben könne, akut wurde. Daraufhin hat der Reichsaußenminister in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Deutschen Volkspartei erwidert, daß die Deutsche Volkspartei gegenüber diesem Gesetze durchaus positiv eingestellt sei, „aber nichts wirkt weniger auf sie als die ausgesprochene Drohung, daß bei einem etwaigen Nichtzustandekommen des Reichsschulgesetzes auch die Regierungskoalition stürze, denn einmal sei in dieser Frage wie bei wirtschaftlichen Dingen ein Kompromiß vorgeschrieben und weiter habe es die Deutsche Volkspartei nicht vergessen, daß bei dieser Koalition die Deutsche Volkspartei nicht der Nehmende, sondern der Gebende gewesen ist“. Es wird bei dieser Sachlage nicht so leicht sein, zu einer Einigung zu gelangen. Einstweilen behilft man sich dadurch, daß bei den Ausführgesetzen diejenigen Punkte, über die eine Verständigung nicht zu erzielen ist, zurückgestellt werden.

Bei der Befoldungsvorlage hat man es ebenso gemacht, d. h. man hat auch dort die strittigen Punkte einstweilen unerledigt gelassen und die Abstimmungen vertagt. Auf diese Weise kann man natürlich in der Sache nicht weiterkommen, man gewinnt höchstens Zeit zu weiteren Verhandlungen. Ob es gelingt, über die beiden Gesetzentwürfe sich auf dem Kompromißwege zu einigen, wird sich bald zeigen. Die im nächsten Jahr zu erwartenden Reichstagswahlen erleichtern eine Verständigung natürlich nicht, weil sich keine Partei sagen lassen will, sie sei in diesem oder jenem Punkte von ihrem Programm abgewichen.

Um das Reichsschulgesetz.

In Frankfurt a. M. tagte eine Konferenz von Vertretern der Deutschen Volkspartei aus den Simultanschulländern und -provinzen, um zu dem Reichsschulgesetzentwurf Stellung zu nehmen. Das Referat hielt der Reichstagsabgeordnete Runkel. Er führte aus, für die Deutsche Volkspartei sei die Erhaltung der christlichen Simultanschule in den bisherigen Simultanschulgebieten des Reiches eine *conditio sine qua non*; die Verfassung lasse die Vorzugsstellung der Gemeinschaftsschule einwandfrei erkennen. Nach den Erklärungen und Verhandlungen in Weimar müsse die Gemeinschaftsschule der Simultanschule angegliedert werden, so daß auch die Gemeinschaftsschule als christliche Simultanschule zu fordern sei. Nach § 174 stehe die Simultanschule in den Gebieten, in denen sie nach Gesetz oder Verkommen vorhanden sei, unter dem Schutz der Verfassung. Diesem Schutzrecht entspreche die Schonfrist des Entwurfes in keiner Weise. Auch in den Gebieten, in denen die Befolgungsschule historisch geworden und dem Willen der Erziehungsberechtigten entspreche, müsse sie erhalten bleiben.

Synthetische Chemie und Weltwirtschaft.

Rundgebung der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft.

In Stuttgart fand aus Anlaß der Hauptversammlung der Rotgemeinschaft der deutschen Wissenschaft eine Rundgebung statt, bei der hervorragende Redner über die Arbeiten und Erfolge der deutschen Wissenschaft sprachen. Nach der Begrüßung der Gäste durch den 1. Vorsitzenden der Rotgemeinschaft, Staatsminister a. D. Erzellenz Schmidt-Ott, sprach als erster Redner der Münchener Chemiker Geh. Rat Professor Dr. Willstätter über „Die Aufgaben der Chemie“, der u. a. ausführte:

Außer durch die Steigerung der Bodenerträge greife die synthetische Chemie in die Weltwirtschaft ein durch die Umformung der Kohle in Kohlenwasserstoffe (Benzine), wodurch sich Deutschland von der Einfuhr des Petroleums unabhängig machen kann. Die Benzine können auch das Material bilden, aus dem künstlicher Kautschuk im Maßstab der Großindustrie hervorgehen würde.

Den zweiten Vortrag hielt der Berliner Archäologe Geh. Regierungsrat Dr. Wiegand über die Ausgrabungen des Apollotempels von Didyma bei Milet. Es sei nunmehr gelungen, die Ausgrabungen völlig zu beenden.

Als letzter Redner sprach Kapitän z. S. Spitz (Berlin) über die deutsche atlantische Expedition auf dem „Meteor“. Alle festgestellten Profile hätten gewaltige Unterschiede gegenüber bisherigen Tiefenbestimmungen ergeben. Die größte Tiefe sei bei den Sandwich-Inseln mit 8068 Meter registriert worden.

Zum Schluß wurde beschlossen, an die Reichsregierung ein Telegramm zu senden, in dem die Rotgemeinschaft der Wissenschaften und den geschehenden Körperchaften für die Förderung, die die deutsche Wissenschaft in den letzten Jahren trotz der angespannten Finanzlage erfahren hat, den Dank ausspricht.

Mord und Selbstmordversuch?

Ein rätselhafter Vorfall.

Im Heidelberger Stadtwald wurde beim „Hohlen Reitenbaum“ ein Waldbüter von einem Unbekannten, der ihm verdächtig vorkam, nach dem nächsten Ort gefragt. Nach gegebenem Auskunft entfernte sich der Waldbüter. Ein gleich danach zu ihm kommender Arbeiter verfolgte den Unbekannten und stieß dabei auf ein Auto, in dem eine Frau mit einer Schußwunde tot lag. Darauf suchte man den Mann und fand ihn ebenfalls mit einer Schußwunde am Kopf auf, die seine sofortige Ueberführung ins Akademische Krankenhaus Heidelberg notwendig machte.

Die Tote wie auch der Verletzte sind aus Leipzig gekommen. Nach einem Brief hat der Mann die Frau mit ihrem Einverständnis erschossen und sich dann selbst töten wollen, was ihm aber mißglückte. Die Getötete soll eine geschiedene Frau sein. Der Mann ist noch nicht vernehmungsfähig.

Das Dsch der Ozeanflieger.

D. 1220 beim Start verunglückt.

Das Heinkel-Flugzeug D. 1220 ist in Horta auf den Azoren beim Start verunglückt. Nach dreimaligem Anlauf überschlug sich das Flugzeug beim Springen über eine Dünnung, wobei die Maschine schwer beschädigt wurde. Das Flugzeug wurde wieder eingeschleppt und im Hafen an der Boje festgemacht. Die Besatzung ist unverletzt und befindet sich wohlbehalten wieder in der Kolonie der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft.

Flugzeug „D 1220“ nicht mehr verwendungsfähig.

Wie wir von den Heinkel-Flugzeugwerken erfahren, sind die Beschädigungen an der „D 1220“ so schwer, daß damit gerechnet werden muß, daß die Maschine nicht mehr verwendungsfähig ist.

Ein Bombenattentat.

Auf den früheren Präsidenten von Mexiko.

Als sich der ehemalige Staatspräsident Obregon in Mexiko im Kraftwagen nach der Stierkampfarena begab, wurde eine Bombe gegen ihn geschleudert. Dabei wurde eine Scheibe des Wagens zertrümmert, und die Glassplitter verletzten den Präsidenten an der Wange. Die Begleiter Obregons, die in einem zweiten Wagen folgten, gaben auf zwei Personen, die als die wahrscheinlichen Täter in Frage kamen, Schüsse ab und verwundeten sie. Eine dritte Person wurde verhaftet. Obregon blieb vollkommen gelassen, setzte seine Fahrt nach der Arena fort und wohnte dem Stierkampf bis zu Ende bei. Als Präsident Calles, der ebenfalls in der Arena anwesend war, von dem Zwischenfall erfuhr, sprach er Obregon seine Glückwünsche aus.

Die heutige Nummer

unseres Blattes umfasst vier Blätter (vierzehn Seiten).

Locales.

Flörsheim a. M., den 15. November 1927.

Buß- und Betttag.

Die Monate dieses Jahres sind an uns vorübergerauscht, sie gingen dahin, und sie gleichen einander, was man leider sagen muß, nur zu sehr. Es war kein Jahr der rechten Freude, das uns in 1927 beschieden war, kein rechter Winter, kein Frühling und kein Sommer, wie sie sich gehören, und kaum eine Woche ohne schwere Unglücksfälle und böse Katastrophen, die zahlreichen Menschen das Leben kosteten. Ohne Erdbeben, Sturmfluten und Wirbelstürme gingen keine zehn Tage vorüber, und fast die ganze Erde wurde von diesen Erscheinungen in Mitleidschaft gezogen. Jetzt sind wir fast am Ende des Kirchenjahres angekommen, der Buß- und der Betttag, sowie der Totensonntag beschließen diese Reihe von Monaten, in denen es mancherlei Klagen gegeben hat.

Nun sind die Tage vorübergezogen, in denen an unsere Standhaftigkeit so manche Probe gestellt wurde, in denen wir oft genug Selbsteinheit hatten, zu prüfen, wie weit Recht und Schuld sich miteinander vertragen oder die Lage unseres Daseins noch mehr zugespitzt hat, als es schon der Fall war. Wer das Ausharren noch nicht gelernt hat, der mag es in dem nun bald verfloßenen Jahre 1927 gelernt haben. Die Zeit war hart, aber sie war auch heilsam.

In der heiligen Schrift heißt es: „Ist unser Leben köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.“ Wir wissen, daß Tausende unserer Mitmenschen von der Köstlichkeit dieses Daseins eine andere Auffassung haben, daß sie im Wechsel der Wochen von der Zeit etwas anderes suchen, als die harte Fron um das tägliche Brot. Daß die gebrauchten Tauben ihnen in den Mund geflogen kommen, erscheint vielen Leuten eine berechtigte Forderung an das Schicksal zu sein, und sie wollen nicht zugeben, daß wahr ist und wahr bleibt, daß ohne Schweiß kein Preis ist. Diese Erfahrungen sind oft teuer, und wer es da unternimmt, mit der Gegenwart und mit der Zukunft zu hadern, der belastet sein Schuldbuch selbst schwer. Gehen wir nicht eigenmächtig oder überlegen an den Schwestern und Brüdern des Lebens vorbei, sondern suchen wir durch Fähigkeit und Kraft zu erreichen, was uns nicht von selbst in den Schoß fallen will.

Buß- und Betttag will in dem modernen Dasein nicht bedeuten, daß wir auf den Anien von der Allmacht zu erringen suchen, was uns sonst verweigert wird. Tüchtige, ehrliebe Arbeit und rechtes Selbstbescheiden sind die Grundlage, auf der sich unser Streben aufbauen soll bis zum Ziele der Vollendung.

Wettervorhersage für Mittwoch und Donnerstag. Fortdauer der unbeständigen frühwinterlichen Witterung.

b Kurzus für häusliche Wohlfahrtspflege. An drei aufeinander folgenden Samstagen sind hier im Schützenhof Vorträge über Wohlfahrtspflege. Der erste Vortrag war am Samstag, den 12. November, nachmittags 4 Uhr. Der Einladung des Landrats hatte eine stattliche Zahl Folge geleistet, um sich über die jetzt brennende Frage der Fürsorge zu orientieren und dann praktisch später auf diesem Gebiete mitzuarbeiten. Herr Landrat Schlitt begrüßte die erschienenen Gäste und wies hin auf die hohe Bedeutung der ländlichen Fürsorge auf den verschiedenen Gebieten: Jugend-, Säuglings-, Gesundheitsfürsorge usw.) Der Zweck der Veranstaltung sei, ehrenamtliche Mitarbeiter für diese in der Gegenwart so wichtige Arbeit zu gewinnen. Darauf erteilte er das Wort Frau Dr. Algenbrant a. M. Diese sprach über das Thema „Die Entwicklung der Fürsorgegesetzgebung nach dem Kriege und die Gegenwartsaufgaben der ländlichen Fürsorge“. Vor dem Krieg bestand die Fürsorge darin, daß man einen alten Mann ab und zu einmal unterstützte. Durch den Krieg und die Nachwirkungen dieser Ereignisse (Inflation) mußte die Fürsorge viel intensiver arbeiten. Es wurden in Stadt und Land besondere Wohlfahrtsämter errichtet, welche die Aufgabe hatten, sich auf diesem Gebiete nach allen Richtungen zu betätigen (Säuglingsfürsorge, Mutterberatungsstelle, Sorge für uneheliche Kinder, Wirtschaftsbeihilfe bei verarmten Familien, Speisung der Schulkinder, Behebung des Wohnungselendes usw.) Es ist nicht, wie man vielfach glaubt, daß eine Fürsorge nur für die Stadt nötig sei, auch auf dem Land ist ohne dieselbe nicht mehr auszukommen. Rednerin erwähnt folgende 2 Punkte: die Beseitigung der Wohnungsnot, Gesundheitsfürsorge. Die Wohnungsnot bestand schon vor dem Kriege auch auf dem Land. In den vier Kriegsjahren wurde überhaupt nicht gebaut. Das enge Zusammenwohnen ist das Grundübel, ohne dessen Behebung die ganzen Fürsorgemaßnahmen keinen Wert haben. Sittliches Elend und

Krankheit sind die Folge des Wohnungsmangels. Die Hauptforderung der Fürsorge lautet deshalb: Den Armen gute Wohnung! Gesundheitspflege muß auch auf dem Lande einziehen. Die Säuglingspflege hat schon gute Erfolge gezeitigt: durch entsprechende Belehrung ist die Sterblichkeit wesentlich zurückgegangen. Viele Kinder sind in der Zeit der Entbehrung groß geworden. Sie müssen deshalb durch Schul- und Kinderpeisungen vor Krankheit und Siechtum geschützt werden. Die Fürsorge auf dem Lande hat der Stadt gegenüber den Vorzug, daß man jeden bis ins Haus hinein kennt und darum auch umso besser weiß, wo es not tut. Hier herrscht ein mehr nachbarliches Verhältnis, bei dem man von Mensch zu Mensch wirken kann. Der Staat müßte viel mehr als bisher die Errträge der Hauszinssteuer zur Neuerrichtung von Wohnungen verwenden. Wohnungsbau ist nicht die Errichtung von Palästen. — Das Wohlfahrtsamt kann von der Zentrale aus nicht in die Häuser hineinschauen. Auch die Kreispflegerin kann nur ab und zu etwas sehen und darüber berichten. Die Helfer, die aus demselben Orte sind, kennen die Verhältnisse und sollen die berufenen Stellen auf die notleidenden Familien aufmerksam machen, damit die Fürsorge am richtigen Platz einziehen kann. — Nach einer kleinen Pause sprach der Herr Landrat anstelle des verhinderten Redners über „Aufbau und Aufgaben der Wirtschaftsfürsorge.“ Gegen 6 Uhr schloß der Landrat die Versammlung und dankte für den zahlreichen Besuch. Der Kursus wird nach folgendem Programm fortgesetzt: Samstag, den 19. November, nachmittags 4 Uhr: 3. Die Aufgaben der ländlichen Gesundheitspflege. 4. Die Fürsorge für Mutter und Kind und ihre praktische Gestaltung im Landkreis. Samstag, den 26. November, nachmittags 4 Uhr: 5. Die ländliche Jugendpflege. 6. Das Kreiswohlfahrtsamt als wirksame Arbeitsgemeinschaft der fürsorgertätigen Kräfte auf dem Lande.

Der Main

führt seit Sonntag ganz beträchtliches Hochwasser. Der Arzelsgraben ist stellenweise schon übergelaufen und das Mainwasser beginnt die niedrigst gelegenen Gemarkungsteile zu überfluten. Große Mengen Holz kommen auf dem Strom zu Tal. Die Anwohner der Untermainsstraße und andere räumen bereits ihre Keller aus. Da auch der Rhein Hochwasser führt, ist mit schnellem weiterem Wachsen des Wasserstandes zu rechnen. — Vor dem Wehr in Kellsterbach sind drei Flöße angefahren. Trotz Vorspannens von sieben Dampfseilen konnte das Hindernis nicht beseitigt werden. Durch die starke Überflutung können die

Tore der Schleuse nicht mehr bewegt werden. Die Schiffsfahrt ist zu Tal und zu Berg gesperrt.

— Die Bauarbeiten bei dem Brückenbau schritten bei der bisherigen günstigen Witterung gut voran. Auf der linken Mainseite sind die Erdarbeiten zur Schüttung der Brückenrampe voll im Gang und werden in einigen Wochen beendet sein. Die fünf Pfostenöffnungen auf dieser Seite, die aus Eisenbeton hergestellt sind, sind bereits seit einiger Zeit fertig. Im Strom ist das neue Fundament des linken Strompfeilers, dessen Baugrube im Sommer dieses Jahres zerstört worden war, nahezu vollendet, so daß der eigentliche Pfeilerbau in kurzem in Angriff genommen und noch in diesem Jahre vollendet werden kann. Am rechten Strompfeiler ist man mit der Herstellung des den Pfeiler umgebenden Quadermauerwerks beschäftigt, so daß hier dessen Vollendung bald zu erwarten steht. Auf dem rechten Mainufer sind nunmehr die Pfeiler sowie das Widerlager fertiggestellt, sobald mit dem Aufstellen der Einschalung für die Eisenkonstruktion begonnen werden kann. Diese Arbeiten werden bei guter Witterung bis Mitte Dezember vollendet sein. Die für die anschließende Rampe notwendigen Erdarbeiten sollen ebenfalls demnächst begonnen werden. Die Eisenkonstruktion der Brücke, die den Main von einem zum anderen Ufer überbrückt, ist wohl in den Eisenwerken nahezu vollständig hergestellt, jedoch kann deren Montage auf den Pfeilern erst beginnen, sobald nicht mehr mit gefährlichen Hochwassern und vor allem Eisgang zu rechnen ist. Diese Arbeiten werden deshalb erst im kommenden Frühjahr in Angriff genommen werden können. (Das befürchtete Hochwasser ist mittlerweile schon da und wird durch das Programm der flotten Weiterarbeit einen dicken Strich machen.)

Morgen am Buß- und Bettag sind die Geschäfte geschlossen.

z Geburtstagsfeier. Die hiesigen Kollegen der Schuhmacher-Innung ehrten ihren waderen Altmeister Gerhard Born 1. am Vorabend seines 88. Jahrs. Geburtstages, indem sie ihm ein kleines Geldgeschenk überreichten und den Wunsch aussprachen, daß derselbe noch eine ganze Reihe von Jahren in guter Gesundheit unter ihnen weilen möge.

u Die Karthäuserhof-Vichtspiele bringen morgen, am Buß- und Bettag den schönen deutschen Film „Aus der Jugendzeit“ und als Beiprogramm „Caro Nk“. Nachmittags ist Kindervorstellung. Siehe das Inserat in heutiger Nummer.

Hinweis: Möbel bietet die Fa. Goehns, Mainz, gr. Bleiche heute preiswert an. Aus dem unserer heutigen Nr. beigegebenen Prospekt können unsere Leser die großen Vorteile, die die Firma bietet, erkennen. Es empfiehlt sich den Prospekt besonders zu beachten und ihn als Führer bei den Einkäufen in den nächsten Tagen zu benutzen, da die Firma bei Vorzeigung der Beilage Fahrkosten vergütet.

o Die Taunus-Vichtspiele warten morgen nochmals mit dem Eröffnungs-Jubiläums-Harry-Piel-Film „Was ist im Zirkus Beely los?“ auf. Dazu das interessante Beiprogramm.

Der Venusring. Sieben Variationen eines alten Themas. Mit 8 ganzseitigen Abbildungen Volksverband der Buchfreunde, Wegweiser-Verlag G. m. b. H. Berlin-Charlottenburg 2. Frau Venus, das alte Thema der Minnefänger war den Dichtern aller Zeiten ein beliebter Stoff. Oft besungen, hat sie Form und Gestalt häufig gewechselt. Sieben der schönsten Huldigungen lesen wir in diesem von Hans Rebede reizvoll zusammengestellten Bändchen, das durch mehrere Reproduktionen der schönsten Darstellungen der Venus den Wandel der Vorstellung auch in der bildenden Kunst veranschaulicht. Es liegt im Wesen des Deutschen, ein inhaltlich gutes Buch auch in einem technisch und künstlerisch ansprechenden äußeren Gewande besitzen zu wollen. Diesem Verlangen kommt der V. d. B. bei allen seinen Erscheinungen in vorbildlicher Weise nach. Doch nicht dieser Tatsache allein verdankt er die starke Weiterausdehnung seines Mitgliederkreises. Hierbei spielen seine unvergleichlich niedrigen Preise mit eine ausschlaggebende Rolle. Denn unbeeinträchtigt von allen Schwankungen des Wirtschaftslebens arbeitet er seit seinem Bestehen unermüdlich an der Verbilligung des guten deutschen Qualitätsbuches. Die Leistungen, die hierbei von ihm erzielt worden sind, stellen ihn nach wie vor an die Spitze aller seiner Idee nachahmenden Büchergemeinschaften. Die Mitgliedschaft ist bei völlig freier Buchwahl kostenlos. Ausführliche Druckschriften versendet auf Wunsch unentgeltlich die Geschäftsstelle, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Straße 42-43.

Redaktions-Briefkasten.

An die Bewohner der Landrat-Schlittstraße und den Vorstand der Siedlungs-Vereinigung. Ihr öffentlicher Brief und Antwort kam leider für die heutige Nummer zu spät. Abdruck erfolgt Donnerstag.

Werbe-Verkauf

In allen Abteilungen aufsehenerregend billige
EXTRA-ANGEBOTE

Prüfen Sie nachstehende Werbe-Preise unserer Abteilung

Damen-Konfektion



Auch
Herren-
Kon-
fektion
riesig
billig

Flausch-Mäntel mit imit. Pelz garniert	11.50
Velour de laine-Mäntel	16.50
Flausch-Mäntel, flotte Form, mit imit. Pelz-Bubi- kragen und Manschetten	19.75
Ottomane-Mäntel teils mit Pelz-Imitat. und Velour-Mäntel, schwere Qual.	25.00
Ottomane-Mäntel mit Bubi-Pelzkragen und Pelzblenden, moderne Form	39.50
Velour de laine-Mäntel la. Qual. mit echtem Pelz- kragen	45.00

Jugendliches Kleid reine Wolle mit langem Arm	7.50
Woll-Kleid, aus Rips-Pope- line, moderne Hieser- garnierung, langer Arm	12.75
Wollkleid, aus Rips-Pope- line mit moderner Stickerei Rock mit Tüllfalten	19.50
Taft-Kleid jugendliche Form	12.50
Abend-Kleid aus Crepe de chine, mit Blumenborde	14.75
Crepe de chine-Kleid mit langem Arm	29.50

Knaben-Strickanzüge	3.50
Kinder-Pullover und Westen	1.95
Kinder-Strickwesten mit Mütze	4.95
Damen-Strickwesten reinwoll. Qual.	7.50
Damen-Pullover	6.90

Strickkleider und Jacken
moderne Formen,
in großer Auswahl

Unsere Werbe-Preise bieten Ihnen eine seltene vorteilhafte Gelegenheit, schon jetzt Ihren Bedarf in **praktischen Weihnachtsgeschenken** einzudecken. Gegen angemessene Anzahlung sind wir gerne bereit, Ihnen gewählte Sachen bis zum Feste zu reservieren.

MENDEL
SPEZIALKAUFHAUS DER BEKLEIDUNGSBRANCHE

MAINZ * AM MARKT * AM DOM

Am
Bußtag
d. ganzen
Tag
geöffnet.

Der Sport am Sonntag!

F.B. 03 Mombach — Sp.B. 09 Flörsheim 0:2 (0:1)!

Kühl und frisch hielt der Sonntag seinen Einzug. Ein rechtes Wetter, um bei sportlicher Betätigung etwas Großes bieten zu können. Verheißungsvoll begann denn auch am Vormittag das Spiel der Reserven von Sp.B. Flörsheim und Sp.B. Wiesbaden. Die weitaus körperlich kräftigere Elf der Kurstädter hinterließ ob der zahlreichen unfairen Mäßen und des dauernden Kellamierens beim Schiedsrichter keinen guten Eindruck. Auch das Spiel der Flörsheimer war nicht lobenswert. Allerdings gehört Wiesbaden auch eine Klasse höher hinauf. Nach den erzielten Gelegenheiten gerechnet, hätten die Hiesigen 3:1 Sieger werden müssen, wogegen man froh war, in der letzten Minute gleichzuziehen. Trotzdem ist das 1:1 immer noch eine beachtenswerte Leistung. — Für Viele, die dem Spiel der Reserven beiwohnten und diese nicht verlieren sahen, stand es fest, daß der Sportverein heute „seinen Tag habe“. Optimistisch besetzt begleitete denn auch eine stattliche Zahl „Schlachtenbummler“ die 1. M. Während sich zu Hause Hunderte mit der Frage beschäftigten, „wie steht jetzt das Spiel: gewonnen, unentschieden, verloren?“ dachte man in Mombach gar nicht daran zu verlieren. Einem Unparteiischen aus Hanau stellten sich um 3 Uhr auf der Flörsheimer Seite:

Spielmann
Gasser Richter

Kaufstolz Friedrich Horas

Rathmann, Rauheimer F., Wischmann, Tremper O. Hartmann

Mit fabelhaftem Eifer und kolossalem Tempo ging man, von den Hiesigen gesprochen, ans Werk. Unermüdlich schafften alle Flörsheimer, vom Torwart bis zu den Flügelstürmern, fast dauernd lagen sie im Angriff, derweil die Gastgeber abwarten wollten, bis „der Sturm der Gegner verbrauchte“. Freilich einige Anforderungen stellte der große Platz an die Hiesigen. Der Wille und das eiserne Ruck, neben kameradschaftlichem Zusammenarbeiten ließen keinen ermüden. An der Hintermannschaft Gasser, Richter, Spielmann zerschellten die bestgemeinten Anstürme der Mombacher. Reichlich mit Bällen versorgte die hiesige Käuserreihe ihren Sturm und was lange währt wird endlich gut. In der 42. Minute zieht Rathmann vor und flankt, Wischmann täuscht und lenkt an O. Tremper, der unter dem Beifall seiner Anhänger das erste Tor erzielt. Mombach macht nun verzweifelte Anstrengungen, um aufzuholen. Auf der anderen Seite sucht der Sturm die Torzahl zu erhöhen, was in der 10. Minute der zweiten Halbzeit wiederum O. Tremper gelang. Es war ein schönes Bild, wie alle 10 Mitspieler dem glücklichen Schützen gratulierten. Obwohl die Mombacher nun härter spiel-

ten, erreichten sie bei dem aufmerksamen Schiedsrichter nichts damit. Im Gegenteil: Flörsheim war in Form. Der Sieg stand keine Minute mehr in Frage. Mit dem Abpfiff waren die Hiesigen verdienter Sieger. Wie man in Mombach einen Sieger ehrt, zeigte der Rechtsaußen, indem er Richter die Zähne einschlug und ein Steinwurf aus dem Publikum, der Friedrich am Kopfe erheblich verletzte. — Schnell drang die Kunde nach Flörsheim 2:0 gewonnen. Niemand wollte es glauben und dennoch so war es. Abends versammelte sich am Bahnhof eine stattliche Schar „Zurückgebliebener“, um die siegreiche Elf zu empfangen. — Die hiesige Elf spielte ganz hervorragend, was natürlich kein Anlaß ist, sich nun auf seinen Vorbeeren auszuruhen. Am nächsten Sonntag ist die Liga-M. wieder spielfrei. Dann geht es weiter, wir wollen wenigstens hoffen, daß es „weiter“ geht. Für heute der Liga-Mannschaft des Sportvereins 09 die herzlichste Gratulation! Vorwärts und durch!

Rhein-Mainkreis-Fußball.

Mombach — Flörsheim 0:2

Weisenau — Gonsenheim 3:1

Die Flörsheimer haben gepackt. Auf dem Mombacher Platz 2:0 zu gewinnen ist eine Leistung, die erst nachgemacht werden muß. Und daß es eine Leistung ist, bezeugen alle Sport- und Tagesblätter. Nach dem Spiele soll sich der Gastgeber nicht ganz „gastlich“ benommen haben. Aber die Hauptsache ist der Sp.B. 09 hat zwei weitere wertvolle Punkte. — Die Gonsenheimer hatten in Weisenau nicht viel zu bestellen. Mit 3:1 verloren zogen sie nach Hause. In der Tabelle hat sich durch die zwei Spiele nicht viel verändert.

Tabelle des Rhein-Mainkreises.

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
Flörsheim	11	8	1	2	33:20	17
Gonsenheim	10	7	1	2	31:13	15
Mombach	11	6	2	3	28:16	14
Kaisel 06	11	5	3	3	23:16	13
Körsheim	11	6	1	4	21:15	13
Küßelsheim	10	5	2	3	27:19	12
Weisenau	10	6	0	4	24:25	12
Wetzbach	11	5	1	5	24:29	11
Rauenheim	10	4	1	5	22:14	9
Gonsenheim	11	3	1	7	16:22	7
Seibrich	11	2	1	8	14:27	5
Wainz 07	11	0	0	11	9:53	0

1. L.-B. Flörsheim — 1. L.-B. Vorschbach 9:1 (5:1)

Am vergangenen Sonntag traten sich obengenannte Vereine zum fälligen Verbandsspiel gegenüber. Vorschbach, das im Vorspiel eine 5:1-Padung auf eigenem Plage einfielen mußte, erschien mit reichlich viel Anhänger; ist es doch eine der Mannschaften, die die Punkte am grünen Tisch gewinnen wollen. Um 3 Uhr gab der Unparteiische, Turner Eddold (L.-B. Bilsel), den Ball frei. Vorschbach zieht mächtig los, „beißt aber in den ersten Minuten schon auf Granit“. Flörsheim spielt heute in neuer Aufstellung und weiß, was auf dem Spiel steht; gilt es doch zu beweisen, daß die Niederlage vom Vorschbach nur durch eigene Schuld möglich war und zweitens den Liebling der Behörde aus dem Rennen zu werfen. Flörsheims Angriffsmaße rollt und prompt bucht Vintsaußen Nr. 1 in der 4. Minute, dem 2. Minuten später Flörsheims Burkanone Nr. 2 anreißt. Vorschbach dreht auf, kann sich aber nicht durchsetzen. Fls Spieler stehen wie eine Mauer und schon muß Ls Torhüter nach brillantem Schuß durch Halbins den Ball aus dem Netz fischen. L. rast und kämpft, jedoch tragen die schwarzen Stürmer Angriff auf Angriff vor und Flörsheims M.-Stürmer stellt in 10 Minuten das Treffen auf 5:0. Nach einer kurzen Drangperiode kann L. zu einem Erfolg kommen, der auch sein einziger bleiben soll. Bei diesem Stande geht es zur Pause. Nach Wiederbeginn glaubt L. angefeuert durch seine Anhänger das Zepher führen zu müssen, aber weit gefehlt. Fls Hintermannschaft ist auf dem Damm und findet ein Ball den Weg ins Netz, meisterte ihn der Torhüter, der sich übrigens heute von der besten Seite zeigt; warum nicht so am Sonntag? Nach flottem Spiel kann Fl. noch 4 mal storen und nur durch Ausschleiden des Fl. Sturmführers infolge Verletzung blieb L. von einer zweifelhafte Padung bewahrt. Beim Schlußpfiff muß sich L., der Meisterschaftsträumer, geschlagen bekennen. Wird es nun dem L.-B. 1861 langen zur Meisterschaft? Wollen die Herren am grünen Tisch noch nicht einsehen, daß Fl.-Sport in anständigem und fairem Spiel sich trotzdem seinen Weg bahnt? Der Mannschaft sei zugerufen? Spielt so weiter, denn wo ein Kläger ist, ist auch ein Richter. sen.

Der übrige Sport in Kürze.

Internationale Schwimmwettkämpfe in Darmstadt.

Zum Schluß der Schwimmjahres brachten die zweitägigen Kämpfe in Darmstadt glänzende Ergebnisse. Vor allen Dingen trat die Jugend Süddeutschlands hervor, deren Leistungen zu großen Hoffnungen berechtigten. Zum Schluss der Tage machte sich nach langer Zeit der Meister Berges, indem er einen neuen 500-Meter-Rekord aufstellte. Küdenmeister Küppers bestätigte zum wiederholten Male seine Überlegenheit, und Europameister Niebschläger rief durch seine Kunstsprünge das Publikum zu spontanem Beifall hin. Bemerkenswert sind noch die zum Teil glänzenden Jugendmannschaften aus Göttingen, Darmstadt und Offenbach, die sich auch gegen mitteldeutsche Konkurrenz gut durchsetzten.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Entlaufen: ein weißes Huhn, abzugeben im Gemeindefrankenhaus.

Der Buß- und Betttag ist ein gesetzl. Feiertag und sind alle öffentlich bemerkbare Arbeiten bei Strafe verboten. Flörsheim a. M., den 14. November 1927.

Die Polizei-Verwaltung: Laud.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

23. Sonntag nach Pfingsten, den 13. November 1927. Mittwoch 6.30 Uhr Amt für den gef. Jakob Kraus und Eltern. 7 Uhr Amt für Kaspar Schubmacher. Donnerstag 6.30 Uhr Jahramt für Joh. Christ. 7 Uhr Amt für die Verstorbenen der Familie Jos. Ant. Ruppert.

Karthäuserhoffspiele

Nur Mittwoch (Buß- u. Betttag) 4 u. 8.30 Uhr

Der schöne deutsche Film

Aus der Jugendzeit klingt ein Lied !

ein Spiel von Liebe und Leid in 6 Akten.

Als Beiprogramm

„Caro Ass“

4 Uhr Kinder-Vorstellung

Obstbäume

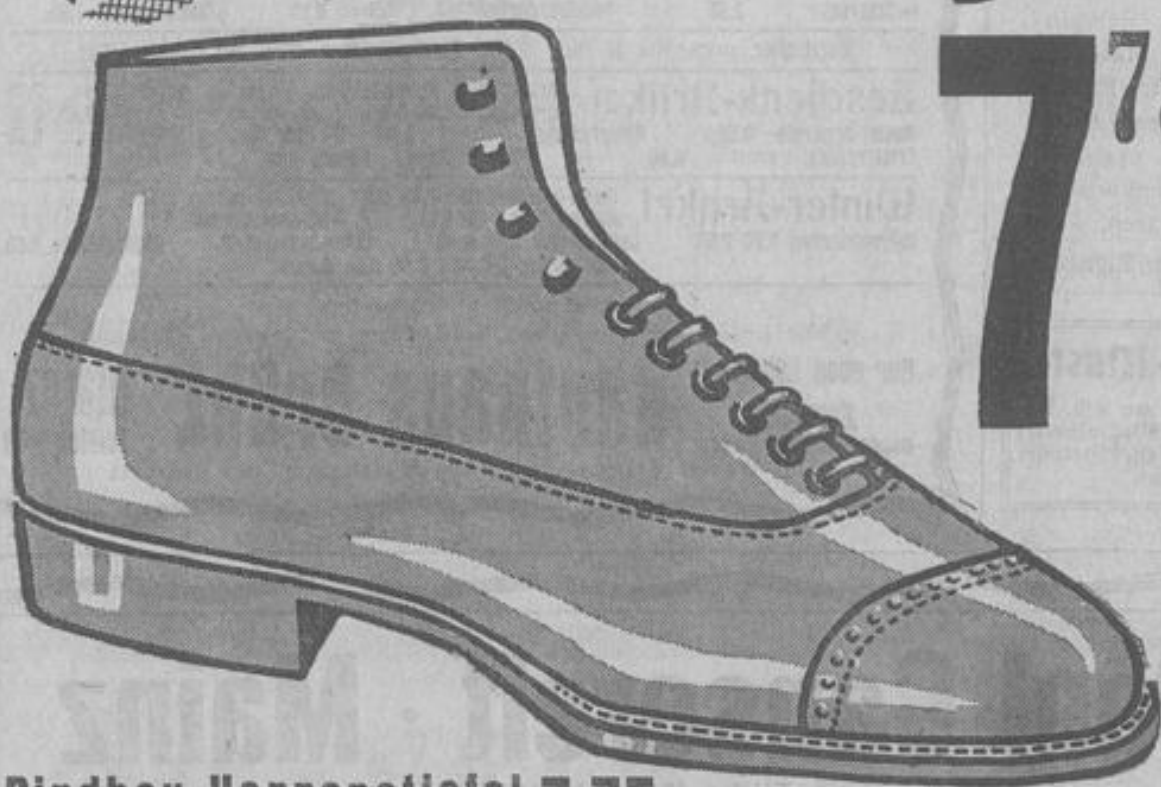
in allen Formen. Hochstämmige Johannisbeeren und Stachelbeeren, Remontant-Rosen.

Mois Will, Gärtnerei, Widenersstraße 14

Mißfarbene Zähne

stellen das schönste Antlitz. Abler Mundgeruch wirkt abstoßend. Selbst Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Waschen mit der herzlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpasta. Die Zähne erhalten danach einen wunderbaren Glanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezähntem Borstenschiff. Raubende Speisereste in den Zahnräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 50 Hg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Hg., für Damen 90 Hg. 1.25 (welche Borsten), für Herren 1.25 (harte Borsten). Retzt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Überall zu haben.

Waldmann's
Reklame-Angebot!



7⁷⁵

Rindbox-Herrenstiefel 7.75

Rand weiß gedoppelt, Größe 40 bis 45

Waldmann
Mainz · Klarastraße 2

Beachten Sie
die Firma und
Hausnummer.

Vorteile bei Möbel-Einkauf im Möbelhaus Raumkunst Mainz

45 Grosse Bleiche 45

45 Grosse Bleiche 45

Billige Preise
für
Beste Möbel
Weitgehendstes Ent-
gegenkommen in der
Zahlungsweise

Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich des
Ablebens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,
Schwiegeraters, Großvaters, Urgroßvaters, Onkels und
Schwagers, Herrn

Elias Herzheimer

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Frau Elka Herzheimer geb. Jasmin.

Flörsheim a. M., November 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-
nahme bei der Krankheit und der Beerdigung
meiner innigstgeliebten Gattin, unserer treu-
sorgenden Mutter, Schwester, Schwieger-
tochter, Schwägerin und Tante, Frau

Margaretha Finger

geb. Schwarz

sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank.
Ganz besonderen Dank der werten Geist-
lichkeit, den barmh. Schwestern, den Kame-
rädinnen und Kameraden des Jahrganges
1884, dem technischen Wagen-Aufsichts-
personal Ortsgruppe Frankfurt a. M., sowie
allen denen, die der Verstorbenen das letzte
Geleit gegeben und durch Kranz- u. Blumen-
spenden geehrt haben.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Lorenz Finger und Kinder.

Flörsheim, Oberschöneweide,
den 15. November 1927.

Ein fast neuer

Kinder-Wagen

zu verkaufen. Näh. im Verlag.

Bau-Schutz

unentgeltlich abzugeben

G. SAUER

Aug. Unkelhäuser
Hauptstraße 39, Telefon III

Papier- und Schreib-
materialien, Haushal-
tungsartikel in Email-
Zink-, Holz- und Korb-
waren, Glas- und Por-
zellan-Geschenkartikel,
Spielwaren.

Tabak, Zigarren, Zigaretten

Gratis-Muster

1a. Stridwolle pro 100 g. 100 g.
2. — versendet: Wollspinnerei
Tiefenreuth/Bay. Vertreter
gekauft.

Staunend billige Haus- und Küchen-Geräte Glaswaren!



1000 Weinrümer mit grün. Stiel nur 29
Küchenteller gross, nur 95
Käseklocken 95
Kompottteller 10

Porzellan u. Steingut.

Obertassen, Porz. weiß 15
Porz.-Tassen dek. m. Untertassen 35
Porz.-Kinderbecher, dekoriert 15
Dessert-Teller, Goldrand 39
Tassen, Goldrand 39
Tafelservice, Porzellan, Goldrand
für 6 Personen 24.50
Tonnengarnituren, Porz. 14teilig
schön dekoriert 8.95

Email:

Kochtöpfe, m. Deckel gestanzt
20 22 24 cm
1.45 1.85 2.25
Nachtöpfe 22 24 cm
0.95 1.25
Milchtöpfe, gestanzt 12 14 16 cm
0.75 0.85 0.95
Schüsseln, rund gestanzt, flach 28 30 32 34
0.60 0.70 0.80 0.95
Wasserkessel, gestanzt, 1la. 95 Pfg. 1.25 1.45 1.95
Alum.-Kochtöpfe, Wasserkessel en. billig.
Holzwaren Ahorn-Kochtöpfe 1a. gebündelt 3 5 6 Stück
0.30 0.50 0.95
Waschbrett 0.95
Handtuchhalter 0.95
Bügelbrett 2.95
Brotkorb 0.50 0.95
Besteckkasten 3teil. 0.95
Gewürzschränkchen, Buchen 0.95
Servierbrett 0.95
Leitern p. Stufe 1.25
Abwaschbrett 4.95

Putztücher, prima für 50 Pfg. Bürstengarnitur, 4teil. im Carton 1.25

Geschenk-Artikel Tortenplatte m. Nickelrand, Majolika, neue Must. 2.75
Tortenschalen, Alum. 0.65, vernickelt 0.65, 0.95
Rasier-Apparate 0.50, Rasierklingen 11. Satz 0.50
Frisierseisen, vernick. 0.50 — Bilder, Spiegel, künstl. Blumen in grosser Auswahl.

Winter-Artikel Salon-Kohlentaster 2.50 3.95 Guss lackiert 2.50
Kohlentaster 1.25 1.45 Kohlschalen 0.25
Wärmflaschen 1.25 2.50 Leinwand 0.65 0.95 Wärmkrüge 0.45
Fussmatten, Cocos 0.50 0.95 0.95 Ofenschirme 6.95

und noch vieles andere.
Bitte besichtigen Sie ohne Kaufzwang mein neues Geschäft.

Nur noch Hütchen 2 Domiläden Kaufhaus Brühl, Mainz
Haben Kaufhaus Mendel Die Waren werden nach allen Richtungen frei geliefert.

BILLIGE SCHUHTAGE

Schnallenstiefel Wollstoff, 36/42 1.95
Schulstiefel holzgenagelt, 27/33 2.95
Arbeiterstiefel holzgenagelt, 40/46 6.90



Kernbox- Sportstiefel
Sport-Stiefel Wasserlassen
Doppelsohlen 36/39 40/46
12.50 8.40 8.80
Ledergamaschen 5.25
Lackschuhe, 36/41 6.90

Arthur

Ganz
Mainz, Klarastrasse 22

Paul Gansereit · Mainz

Telefon 4381 — Markt 17

Spezialgeschäft für Glas, Porzellan und Küchen-Geräte

Empfehle in reicher Auswahl zu alten Preisen:

Kaffee- und Tafelservice
Waschgarnituren, erstes Fabrikat

Weingläser, ganz besonders preiswert

Bei geringer Anzahlung werden die Gegenstände bis Weihnachten bereitwilligst zurück gestellt.

Das Haus für Qualitätswaren

Sämtliche Waren werden frei Haus geliefert.

Abrüstung?

Der 11. November war der Jahrestag des Waffenstillstandes im Weltkrieg. Am 30. November soll in Genf die Abrüstungskonferenz des Völkerbundes zusammentreten. Aus diesen beiden Anlässen wird augenblicklich wieder einmal das Problem der militärischen Abrüstung vielfach erörtert. In England unternimmt der bekannte Lord Robert Cecil eine förmliche Propagandareise für den Abrüstungsgedanken und im Oberhaus gab es eine förmliche Abrüstungsdebatte. Auch in Frankreich hat man das Thema erörtert. Und Rußland hat sich bekanntlich erstmals bereit erklärt, die Genfer Konferenz zu beschicken. Man kann also schon sagen, daß es an Reden über die Abrüstung nicht fehlt. Auch an theoretischen Erkenntnissen zu der Abrüstungsfrage nicht. Mit den Tatsachen freilich sieht es einweilen noch anders aus!

Was vom deutschen Standpunkt zu der Frage zu sagen ist, das hat — — — Lloyd George in einer ausgezeichneten Rede dieser Tage gesagt. Er setzte sich dabei mit Chamberlain, dem britischen Außenminister, auseinander und erinnerte ihn daran, daß die Entente Deutschland das feierliche Versprechen gegeben habe, der deutschen, durch den Vertrag von Versailles erzwungenen Abrüstung werde die Abrüstung der Ententestaaten folgen. Dieses Versprechen sei bis jetzt nicht eingelöst worden, im Gegenteil: Die Ententestaaten unterhielten heute ein Heer von über 10 Millionen Männern, das die furchtbarste Kriegsmaschine der Welt darstelle. So Lloyd George. Er hat damit die Diskussion auf den Kernpunkt des Problems geführt. Die Zustände in Europa sind in der Tat grotesk: auf der einen Seite hat man Deutschland so gut wie völlig entwaffnet, Oesterreich dergleichen, nachdem man überdies aus Oesterreich einen vollkommen lebensfähigen Staat gemacht hatte, auf der anderen Seite wurde von den Ententestaaten nicht nur kein ernsthafter Versuch gemacht, das feierliche Abrüstungsversprechen einzulösen, sondern sie haben ihre militärische und maritime Rüstung immer noch weiter ausgebaut und vervollkommen. Kann man unter diesen Umständen uns beruheln, wenn wir über alle Abrüstungsreden und Konferenzen und Vorkonferenzen sehr, sehr skeptisch denken? So hat man beispielsweise im englischen Oberhaus dieser Tage äußerst freundliche Worte über die Abrüstung gefunden. Aber gleichzeitig hat die Regierung mitgeteilt, wieviele neue englische Schlachtschiffe, Torpedoboote, Unterseeboote usw. usw. sich im Bau befinden. Und hinzugefügt wurde, daß die britische Flotte die beste Stütze für den Weltfrieden sei. Man könnte diesen Gedanken weiterhaken und fragen: warum also abrüsten? Ganz ähnlich liegen die Dinge in Frankreich. Dort hat gerade jetzt wieder der Justizminister eine Rede gehalten, die sich zwar zum Frieden bekannte, aber sofort wieder Angriffe auf Deutschland richtete und einen kritischen Optimismus der Männer der Tat forderte. Ganz zu schweigen von dem neuen französischen Mobilmachungsgezet, das die ganze Nation, einschließlich der Frauen und Kinder, in den Dienst der Landesverteidigung stellt.

Es ist wirklich nicht zu verwundern, wenn man sich bei uns in Deutschland das Wort „Abrüstung“ nur mit einem Fragezeichen dahinter geschrieben denken kann!

Die Affäre Blumenstein.

Sensationelle Verhaftungen stehen bevor

In Paris wurden bei einer Reihe von Persönlichkeiten, die in die Affäre Blumenstein verwickelt sein sollen, Hausdurchsuchungen vorgenommen. Nach dem „Intransigeant“ steht eine Reihe sensationeller Verhaftungen bevor.

Die Angelegenheit Blumenstein.

Bei der polizeilichen Durchsuchung der Wohnung Blumensteins in Wien wurde auch ein verschlossener eiserner Tresor gefunden, der, da zu einer gewaltsamen Öffnung kein Rechtsgrund vorliegt, versiegelt wurde. Aus aufgefundenen Schriften ergibt sich, daß Blumenstein bei einer riesigen Bank ein Depot von drei Millionen Franken hat, über das die Sperre verhängt wurde. Bei der Oesterreichischen Boden-Kreditanstalt soll ein Depot Blumensteins von acht Millionen Schweizer Franken beschlagnahmt worden sein.

Berlin und Blumenstein.

Die Untersuchung der Pariser Schieberaffäre geht auch in Berlin eifrig weiter. Es ist festgestellt worden, daß der in Paris verhaftete Bankier Blumenstein in Berlin ausgedehnten Grundbesitz hat. Man spricht von 15 Häusern. Die Sicher-

stellung dieses Besitzes ist bis jetzt von keiner Seite bei der Berliner Kriminalpolizei verlangt worden.

Der in der Affäre viel genannte Russe Birnbaum hat sich auf dem Polizeipräsidium in Berlin freiwillig gemeldet und alles, was er von der Angelegenheit weiß, zu Protokoll gegeben. Er bestreitet, irgendwie an der Affäre beteiligt zu sein.

Die Siedlungstätigkeit in Preußen.

Die Landarbeiterfrage eine Existenzfrage für den Osten.

In der fortgesetzten Aussprache im Siedlungsausschuß des Preussischen Landtages erklärte Ministerialdirektor Articus, daß alle Vorschläge zur Besserung des Siedlungswezens geprüft worden seien. Die Angriffe gegen die Siedlungsgesellschaften seien vielfach nicht berechtigt. Das Zusammenarbeiten mit den Gesellschaften sei jetzt besser.

Die Landarbeiterfrage sei eine Existenzfrage für den ganzen Osten. Im Etat für 1928 sollten daher für 500 Arbeitsstellen die Mittel bereitgestellt werden.

Landpost und Kraftwagen.

Eine Reform der Reichspost.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost beschäftigt sich mit der Vorlage der Deutschen Reichspost über die Regelung des Landpostwesens. Die Deutsche Reichspost beabsichtigt, die vielfach geäußerten Wünsche dadurch zu erfüllen, daß sie zur Ueberwindung der Entfernungen Kraftwagen einführt, die von günstig gelegenen Punkten an den Eisenbahnhauptlinien aus in weitem Umfang Sendungen zuführen, so daß sich die Abtragung der Sendungen nur auf die Orte selbst beschränkt. In den einzelnen Landorten werden, soweit sie noch nicht vorhanden sind, Poststellen eingerichtet, die die Annahme und die Ausgabe bezw. die Zustellung der Postsendungen zu besorgen haben.

Die Kraftwagenfahrten sollen zweimal wöchentlich ausgeführt werden. Das Briefgeheimnis wird ebenso gewahrt wie bisher. Mit den ersten Versuchen soll in einer größeren Anzahl von Oberpostdirektionsbezirken im nächsten Rechnungsjahr begonnen werden. Die Durchführung des Planes wird mehrere Jahre erfordern. Der Verwaltungsrat hat den geplanten Versuchen zugestimmt.

Ein Liebesdrama.

Der Varieté-Direktor vergiftet eine Tänzerin mit Morphinum.

Der in ganz Deutschland bekannte Varietétheater-Direktor Josef Weinreich in Köln, der zurzeit in dem Varieté Groß-Köln mit einer Tanzgruppe gastiert, hat eine Dame seiner Gruppe mit Morphinum vergiftet.

Er selbst hat dann einen Selbstmordversuch mit dem gleichen Gift gemacht. Das Mädchen wurde tot in der Wohnung aufgefunden, während der Direktor noch lebte. Er wurde sofort ins Hospital übergeführt, wo Wiederbelebungsversuche angestellt wurden. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß der Beweggrund der Tat Liebeskummer wegen scheinbarer Untreue der Geliebten ist.

Der Maler als Einbrecher erschossen.

In der Nähe von Mersburg sah sich der Kraftwagenführer einer Ziegelei, in der am Abend zuvor eingebrochen worden war, beim Betreten einer zum Betrieb gehörenden Scheune plötzlich einem Einbrecher gegenüber.

Da dieser Miene machte, sich auf den Störzer seiner heimlichen Tätigkeit zu stützen, griff der Chauffeur zu dem geladenen Jagdgewehr, das er gerade bei sich hatte, und streckte den Einbrecher, den zuletzt in Berlin wohnhaften Maler Max Rubuska, durch zwei Schüsse nieder.

Aus Nah und Fern.

Δ Darmstadt. (Zusammenstoß zwischen Auto und Fuhrwerk.) In der Nähe Dieburgs, an der Kreuzung der Seind-Groß-Umstädterstraße kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Fuhrwerk. Der Autoführer wurde so heftig gegen das Steuerdach geschleudert, daß sein Brustkorb eingedrückt wurde und er in das Darmstädter Krankenhaus gebracht werden mußte.

Δ Offenbach a. M. (Wegen Unterschlagung verurteilt.) Vor dem Schöffengericht hatte sich am Freitag der Verwaltungsoberinspektor D. Lauer zu verantworten, gegen den Anklage wegen Unterschlagung erhoben worden war. Das Gericht verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis.

Δ Frankfurt a. M. (Flucht über die Dächer.) Hier wurde ein gewisser Georg Kr. durch zwei Kriminalbeamte festgenommen. In der Neuen Kräme ging er flüchtig, rannte durch die Schnurgasse und lief in ein Haus in der Graubengasse. Dann kletterte er weiter über die Dächer, doch gelang es Revierbeamten, die Verfolgung aufzunehmen und den Ausreißer auf einem Hausdach in der Schnurgasse festzunehmen.

Δ Frankfurt a. M. (Fünf Jahre Zuchthaus für einen Briefkastenmarder.) Vor dem Erweiterten Schöffengericht hatte sich der aus der Haft vorgeführte 23-jährige Lagerist Otto Wilhelm wegen fortgesetzten schweren Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte soll nach dem Eröffnungsbeschuß in der Zeit vom November 1926 bis Oktober 1927 in allen Gegenden Frankfurts Postbriefkästen beraubt haben. Die Verhandlung fand wegen Gefährdung der Staatsicherheit unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Auch die Presse wurde ausgeschlossen. Der Urteilstenor, der nach dem Gesetz in der Öffentlichkeit verlautet werden muß, lautet: Der Angeklagte wird wegen fortgesetzten schweren Diebstahls zu fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Auch ist die Zulässigkeit von Polizeiaufsicht ausgesprochen worden. Dann wurde die Öffentlichkeit wieder ausgeschlossen und die Urteilsbegründung verlautet.

Δ Königstein. (Der Bejagungsabbau.) In Ausführung des Bejagungsabbaues wurden in den letzten Tagen zwei Kompagnien von hier abtransportiert und nach England überführt. Gleichzeitig hat man das hier befindliche Bataillon des Manchester-Regimentes durch ein Bataillon des Leicesters-Regimentes ersetzt.

Δ Kassel. (Der Lohnkonflikt in der Tabakindustrie.) Wie von zuverlässiger Seite verlautet, ist in dem Lohnkonflikt in der Tabakindustrie in unserem engeren Bezirk, der u. a. Wigenhausen, Treffurt, Mühlhausen, Thuer, Eschwege, Heiligenstadt, Dingelstedt, Arnstadt, Schmalkalden, Nordhausen, Göttingen und Carlsbafen umfaßt, insofern eine Verschärfung eingetreten, als auf Grund der als Antwort auf die teilweise ausgebrochenen wilden Streiks beschlossenen Generalländung nunmehr die Aussperrung erfolgt. Von der Aussperrung dürften ungefähr 20 000 Mann betroffen werden.

Δ Diez. (Auf der Fahrt der Einbrecher.) Als Täter des in der Nacht zum Mittwoch verübten Einbruchs in das Goldwarengeschäft Keller, wobei dem Einbrecher Waren im Werte von rund 1150 Mark in die Hände fielen, kommt ein gewisser Speckmann in Frage, der als Knecht auf dem Blumenroder Hof bei Limburg beschäftigt war, von dort aber am Tage zuvor unter Mitnahme von 300 Mark verschwand. Speckmann soll nach der Tat mit einem Mädchen nach Koblenz oder Köln geflohen sein.

Δ Limburg. (Brutalität eines Wüflings.) Während dieser Tage Dorfbewohner in Hohenroth von einer Verdringung heimkehrten, machten sie die erschreckende Wahrnehmung, daß in ihrer Abwesenheit eine fremde Person das im Haus zurückgebliebene dreijährige Töchterchen in gemeinster Weise mißhandelt und sich an ihm vergrißen hatte. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Δ Rüdesheim. (Mutter und Sohn aus dem Rheingelände.) Erst heute wird bekannt, daß am Mittwochvormittag ein Rüdesheimer Schiffer die Leichen einer weiblichen Person und eines Knaben aus dem Rhein gelandet hat. Der Junge trug einen wollenen Schal um den Hals, dessen Ende um den Arm der Mutter geschlungen war. In den Rheinanlagen fand man eine Aktentasche und einen Reisepaß, aus dem hervorging, daß es sich um die dreißigjährige Telegraphengehilfin Elisabeth Reuß aus Frankfurt-Bodenheim und deren achtjährigen Sohn Hellmuth handelt. Es konnte noch nicht festgestellt werden, was das Mädchen zu der Tat veranlaßt hat.

Δ Wiesbaden. (Waffenstillstandsfeier der Besatzungstruppen.) Entgegen den früheren Gepflogenheiten, den Tag des Waffenstillstandes mit militärischen Paraden usw. zu feiern, beschränkten sich die englischen Besatzungstruppen in Wiesbaden diesmal auf die Abhaltung von Gottesdiensten. Am Geburtstag des englischen Königs soll eine Parade abgenommen werden. Auch in Mainz haben die Franzosen öffentliche Paraden nicht veranstaltet. Die Kasernen und militärischen Verwaltungsgebäude zeigen die Trifolore. Abends waren verschiedene von den Franzosen belebte Gebäude illuminiert.

Ausverkauf wegen Umbau

unserer gesamten Lager in Herren-, Knaben- und Burschen-Konfektion

Jetzt ist es Zeit, Ihren Bedarf zu decken. Wir müssen räumen und verkaufen daher unser gesamtes Lager zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wenn Sie viel Geld sparen wollen, dann benutzen Sie diese kaum wiederkehrende Gelegenheit unseres Ausverkaufs.

GEBR. DRUCKER

Schöfferstrasse 7 Mainz Schöfferstrasse 7

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

Schluß des Ausverkaufs Samstag, 19. November.

△ **Darmstadt.** (Die Zuckung der Weine.) Das Gesetz über die Zuckung der Weine des Jahres 1927 vom 31. Oktober 1927 wird jetzt veröffentlicht. Es lautet: § 1. Für die Weine des Jahrganges 1927 wird das im § 3 Absatz 1 des Gesetzes vom 7. April 1909 vorgesehene Höchstmaß der Zuckung auf ein Viertel der gesamten Flüssigkeit erhöht und die in dem genannten § 3 Absatz 2 vorgesehene Zuckungsfrist bis zum 31. Januar 1928 verlängert. § 2. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung (31. Oktober 1927) in Kraft.

△ **Hannau.** (Großfeuer in einer Möbelfabrik.) Das Fabrikgebäude der Hannauer Küchenmöbelfabrik Schwal in Bruchköbel im Kreis Hannau ist in der Nacht zum Donnerstag durch ein Großfeuer vollständig eingeschmolzen worden. Auch die Holzmaschinen sind mit verbrannt. Der Schaden beträgt rund 300 000 Mark.

△ **Frankfurt a. M.** (Anklageerhebung wegen Bestechung.) Die Voruntersuchung gegen den Leiter der Städtischen Arbeitszentrale für Erwerbsbeschäftigte ist nunmehr abgeschlossen worden. Die Ermittlungen haben so viel ergeben, daß die Staatsanwaltschaft nunmehr gegen den Leiter Erapp und den Meister Rolf Anklage wegen passiver Bestechung erheben wird. Gegen den Holzhändler Heinsinger aus München und dessen Vater wird ebenfalls Klage wegen aktiver Bestechung erhoben werden.

△ **Bupbach.** (Um die Wildsau.) Wie erinnertlich, lief vor einiger Zeit ein Wildschwein aus den Taunuswäldern durch die hiesige Stadt und flüchtete nach einer vergeblichen Verfolgung in den Hof des Landwirts Sauerbier; dort wurde es erschossen. Um den Besitz des Tieres entspann sich nun zwischen dem Landwirt und der Bupbacher Jagdgesellschaft, als der Jagdpächterin, ein Streit, der vom Gericht dahin entschieden wurde, daß der Landwirt rechtmäßiger Eigentümer der Wildsau sei.

△ **Bingen.** (Eine 70-jährige auf die Straße gesetzt.) Im Inferatenteil einer hiesigen Tageszeitung findet sich folgende Anzeige: „Zur Aufklärung! Durch Vollstreckung eines Räumungsurteils bin ich im Alter von 70 Jahren, nachdem ich 44 Jahre Binger Bürgerin bin, auf die Straße gesetzt worden. Trotz dringender Bitten an die Bürgermeisterei ist mir keine Ersatzwohnung angediesen worden. Meine Sachen stehen teils im Freien, das Bett bei einem Handwerker in der Werkstätte. Ich bitte hiermit öffentlich um eine Wohnung. Frau Mari Alsch Wwe.“

△ **Ein Räuberlager in der Wilhelmstraße.** Die Aufführung der Schießerei in der Tempelinerstraße, der der Schuhmacher Neumann und der Bezirksvorsteher Schulze in Berlin zum Opfer fielen, hat ein wahres Räuberlager in der Wilhelmstraße aufgedeckt. Außer Scharfe und Schlabbach sind noch zwei Burschen festgenommen, die mit den beiden eine organisierte Schwerverbrecherbande bildeten, ein 19 Jahre alter Kellner Harry Kober aus Düsseldorf und ein 20-jähriger Musiker Wilhelm Knauser aus Breslau.

△ **Große Unterschlagungen in Königshütte.** Die seit längerer Zeit gegen den Teilhaber der „Ostböhmerischen Maschinenfabrik für Industrie und Bergbau“ in Königshütte geführte Untersuchung hat zu dem Ergebnis geführt, daß der Kaufmann Friedrich Böfel seinen Teilhaber um insgesamt 140 000 Mark geschädigt hat. Der Täter ist nach der Eideschöpfung geflüchtet.

△ **Die Berliner Dauerbauausstellung.** Ein Stadtverordnetenaußschuß hat sich zum dritten Male mit der Magistratsvorlage über die Errichtung einer Dauerbauausstellung in Berlin eingehend beschäftigt und nach längerer sehr lebhafter Erörterung beschlossen, die Magistratsvorlage anzunehmen. Nach dieser sollen 7 Millionen Mark bewilligt werden unter der Voraussetzung, daß auch die Interessenten, das Reich und Preußen sich an dieser Ausstellung mit Zuschüssen beteiligen.

△ **Generalkonsul a. D. Ailian.** Generalkonsul a. D. Wirklicher Geheimrat Richard Ailian ist im Alter von 66 Jahren in Berlin gestorben. Er war vor dem Kriege Konsul in Bukarest und Generalkonsul in Sinaapore und Sydney. Nach dem Kriege wurde er zum Generalkonsul in Amsterdam ernannt. Im Jahre 1920 erfolgte seine Versetzung in den Ruhestand.

△ **Mord im Wirtschaftshaus.** In einem Wirtschaftshaus in Berlin gerieten zwei Straßenhändler in Streit, in dessen Verlauf einer der Streitenden erschossen wurde. Während des Streites hatte der eine Straßenhändler fluchtartig das Lokal verlassen, um, wie sich später herausstellte, seinen Mantel zu versehen und für den Erlös einen Revolver zu kaufen. Er kehrte mit der Waffe zurück, ersuchte seinen Gegner, ihm in eine dunkel gelegene Küche zu folgen, wo er ihn dann erschoss. Der Kellner und die Gäste hielten den Täter fest und veranlaßten seine Verhaftung. Die Mordinspektion hat den Tatbestand sofort aufnehmen lassen. Es ergab sich, daß der Streit aus Konkurrenzneid ausgebrochen war.

△ **Aufklärung des Mordes bei Glienide.** Der Mord, der am 15. September an einem Müller in Glienide bei Berlin verübt worden war, hat jetzt durch die Verhaftung des 32-jährigen Transportarbeiters und Hausdieners Arndt seine Aufklärung gefunden. Arndt, auf dessen Spur man durch Fingerabdrücke gekommen war, wurde festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert. Nach seiner Angabe war er bei dem Versuch, in einem zu der Mühle des Ermordeten gehörenden Schuppen sich ein Nachtquartier zu suchen, mit dem Müller zusammengestoßen und hat ihn in der Erregung erschossen. Arndt war im Kriege verwundet gewesen und leidet seitdem an geistigen Defekten.

△ **Dynamitexplosion.** Auf dem Hof eines Hauses in der Köpenicker Straße in Berlin erfolgte eine Explosion, bei der fast sämtliche Fenster Scheiben des Hauses zerprangen. Personen wurden nicht verletzt. Wie man hört, ergaben die polizeilichen Ermittlungen, daß es sich um eine Sprengpatrone mit Dynamitladung handelte, die in einem großen Pappkarton verpackt war.

△ **Streikbeschuß der Berliner Metallformer.** Die Streikabstimmung in den Eisgießereien des Verbandes Berliner Metallindustrieller hat ergeben, daß die notwendige Dreiviertelmehrheit für den Streik weit überschritten worden ist. Vor der Arbeitseinstellung tritt der Schlichtungsausschuß am heutigen Montag noch einmal zusammen.

△ **Verhaftung eines aus Halle geflüchteten Zigarettenhändlers in Wien.** Der vom Polizeipräsidenten Halle a. S. verfolgte Zigarettenhändler Reichardt, der für etwa 100 000 Rm. von verschiedenen Firmen ohne Bezahlung Tabak bezogen,

diesen weit unter dem Preis verkauft hatte und mit dem Erlös im November vorigen Jahres aus Halle geflüchtet war, wurde verhaftet. Er hatte etwa 20 000 Mark bares Geld bei sich. Nach seiner Flucht aus Halle hatte er sich in Portugal, Spanien und Italien aufgehalten und war schließlich nach Wien gekommen.

△ **Rückgang des Hochwassers in Liechtenstein.** Das Wasser für liechtensteinischen Ueberschwemmungsgebiete ist seit Donnerstag bedeutend zurückgegangen, so daß die Strecken Schaan-Bald-Mauern für den Verkehr wieder frei sind. Ebenso ist die Straße von Schaan gegen den Rheindamm hin auf eine größere Strecke wieder passierbar. Da der Rhein teilweise einen neuen Weg genommen hat, wurden weite Flugschichten mit Kies überschüttet. Die Dammlücke bei der Eisenbahnbrücke ist geschlossen, so daß die Fluten die Dämme nicht mehr erreichen. An der Brückenherstellung wird emsig gearbeitet, so daß der Bahnverkehr zum 21. Nov. wieder aufgenommen werden kann.

△ **Durch den Schuß eines Jägers schwer verletzt.** In der Nähe von Rabishau-Mühlendorf im Riesengebirge wurde ein Mädchen durch den Schuß eines Jägers so unglücklich getroffen, daß ihm nach der Ueberführung ins Krankenhaus das linke Auge herausgenommen werden mußte. Auch das rechte Auge ist in Mitleidenschaft gezogen. Der Fall ist umso tragischer, als dieser Tage die Hochzeit dieses Mädchens stattfinden sollte. Die Personalien des Schützen konnten festgestellt werden.

△ **Disziplinarverfahren gegen den Emdener Oberbürgermeister.** Der Oberbürgermeister der Stadt Emden, Dr. Mühlberg, hat wegen der schweren Vorwürfe, die in letzter Zeit in der verschiedensten Weise gegen ihn erhoben wurden, ein Disziplinarverfahren gegen sich einleiten lassen und ist im Urlaub gegangen. Der Regierungspräsident hat dem Antrag auf einstweilige Enthebung von seinem Amte nicht stattgegeben.

△ **Ueberführung des „Waffenstillstandswagens“ nach Compiègne.** Der Salonwagen des Marschalls Foch, in dem der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, wurde von seinem früheren Standort, dem Hof des Invalidendomes in Paris, nach Compiègne übergeführt und dort auf einem Gleis an derselben Stelle, wo die Unterzeichnung erfolgte, in einer besonders konstruierten Halle untergebracht. Der Zeremonie wohnten als Vertreter der Regierung der Marineminister sowie Marschall Foch und verschiedene Generale bei.

△ **Einbruch in das Rassegrab von Douaumont.** In das Rassegrab von Douaumont ist eingebrochen worden. Mehrere Sammelbüchsen wurden ihres Inhaltes beraubt. Der entworfene Betrag soll nicht unbeträchtlich sein.

△ **Ein neuer Anschlag gegen das „Deutsche Haus“ in Prag.** In der Nacht wurde von bisher unbekannten Tätern ein neuer Anschlag auf die seit kurzem am „Deutschen Haus“ auf dem Graben in Prag angebrachte deutsche Aufschriftstafel verübt, die bereits vor einigen Monaten beschädigt worden war. Das diesmalige Attentat wurde mit Salpetersäure ausgeführt. Durch die Wirkung der Säure wurde die Tafel schwer verunstaltet. Die Polizei hat einen Patrouillendienst vor dem Hause eingerichtet.



Propaganda-Tage!

Rieseneinkäufe moderner Herren- und Knaben-Bekleidung in Mäntel, Paletots und Anzüge in den neuesten Formen, machen diese **Sonder-Veranstaltung zu einer Kaufgelegenheit ersten Ranges** deren besondere Vorteile infolge wirklicher Preiswürdigkeit besonders dauerhaften Qualitäten, bei bester Verarbeitung und überragender Auswahl einen lohnenden Einkauf verbürgen.

Ulster u. Mäntel

moderne Formen, mit oder ohne Gürtel, aus den neuesten Ulsterstoffen

22.-	29.-	35.-
39.-	45.-	55.-
63.-	68.-	78.-

Modell-Mäntel

in d. eleg. Mustern, feinste Ausstattung, ganz erstklassige Arbeit

85.-	95.-	105.-
115.-		

Dunkle Paletots

in ein- und zweireihigen Formen, mit oder ohne Samtkragen

29.-	39.-	45.-
52.-	58.-	65.-
75.-	85.-	95.-

Gehrock-Paletots

das flotte und moderne Kleidungsstück, in muster-gültiger Ausführung

48.-	58.-	68.-
75.-	85.-	95.-

Herren - Anzüge

aus den neuesten Stoffen in solider Verarbeitung u. dauerhaften Qualitäten

18.-	24.-	36.-
45.-	52.-	65.-
75.-	85.-	98.-

Blaue Anzüge

aus guten tragfähigen Stoffen, vorzügliche Verarbeitung

39.-	45.-	58.-
68.-	75.-	85.-
95.-	105.-	

Sport-Anzüge

aus den modernsten Stoffen mit langer oder kurzer Hose

19 ⁵⁰	24.-	36.-
48.-	59.-	65.-
78.-	85.-	

Gummi-Mäntel

in hundertfacher Auswahl, garantiert wasserdicht

12 ⁵⁰	18 ⁵⁰	19 ⁵⁰
24 ⁵⁰	29 ⁵⁰	32.-

Als ganz besonders billig **Lodenjoppen** mit warm. kariert. Velour-Futter, zum Propagandapreis von . . . Mk. **12⁵⁰**

Konfektionshaus
Mauin
Ecke Schuster- u. Christophstr.
Neben der Möhren-Apotheke
MAINZ

□ Eine Alpkütte verbrannt. — Ein Toter, zwei Verletzte. Auf der Eiter-Alp in Oberkärnten ist die erst kürzlich neu eingerichtete Hütte und ein daneben stehender Stall durch Feuer vernichtet worden. Von den in der Hütte nächtigenden Holzschneidern ist einer verbrannt, zwei andere erlitten schwere Brandwunden.

□ Kampf um die alten Wohnungen. In Parma in Italien stürmten mehrere Familien, die einen für den Abbruch bestimmten Häuserblock räumen mußten, ihre alten Wohnungen und verbarrikadierten sich darin. Die Polizei mußte sie gewaltsam hinausstreiken. Um einen erneuten Sturm auf die alten Häuser zu verhindern, wurden die Türen vermauert.

□ Beilegung des tschechoslowakischen Eisenbahnkonflikts. In der Sitzung der Exekutive der Eisenbahner wurde der Vorschlag des Ministerpräsidenten, die Eisenbahner den übrigen Staatsangestellten gleichzustellen, wobei der Eisenbahndienst speziell gewertet werden soll, und bedeutend größere Geldbeträge für die Regulierung ausgeben werden sollen, als wie bisher bewilligt waren, als annehmbar bezeichnet. Die Exekutive empfiehlt daher allen Angestellten, die durch die Unterbrechung der Verhandlungen hervorgerufene Bewegung (sog. wilde Reiberei) zu beenden und die Arbeit wie vor der Unterbrechung der Verhandlungen in normaler Weise wieder aufzunehmen.

□ Zusammenstöße in einem galizischen Dorfe. Das Dorf Adamy in Ostgalizien war der Schauplatz einer Aufsehnung der Bevölkerung gegen die Polizeibehörden. Da gerade Gemeindevahlen stattgefunden hatten, war der ganze Ort in zwei Lager gespalten, die sich heftig bekämpften. Bei der Verlesung des Wahlergebnisses fielen die beiden Parteien über-

einander her, so daß ein regelrechter Kampf entstand, an dem sich fast sämtliche männliche Bewohner des Ortes beteiligten. Als die Polizei die Ruhe wiederherstellen wollte, stürzten sich beide Parteien gemeinsam auf die Polizisten, die sie entwaffneten. Aus der Umgebung zugezogene Polizeieinheiten konnten nur mit Mühe die Ruhe wiederherstellen. Die zum Teil mit Revolvern bewaffneten Bauern flüchteten, um der Verhaftung zu entgehen, in die umliegenden Wälder.

Deutschlands Einfuhr an BUTTER pro Kopf der Bevölkerung



Die wachsende Buttereinfuhr Deutschlands, die unsere Handelsbilanz stark bedroht, muß den Verbraucher zu der Ueberlegung führen, ob und inwieweit er zu der Berringerung der Einfuhr beitragen kann. Nicht oft genug kann der weitverbreiteten Auffassung entgegengetreten werden, daß die ausländische Butter die Qualität der deutschen Butter übertrifft. Den vereinten Bestrebungen von Landwirtschaft und Molkereien ist es trotz der großen kapitalstarken Auslandskonkurrenten gelungen, Butter und Käse in guter Beschaffenheit dem heimischen Verbraucher zur Verfügung zu stellen. Zur Unterstützung dieser Bemühungen der deutschen Landwirtschaft ist die Hausfrau in erster Linie berufen, denn Deutschland führte 1913 für 2,8 Milliarden Reichsmark Lebensmittel ein, Milch und Milcherzeugnisse waren daran zu einem Fünftel beteiligt. Die Lebensmitteleinfuhr betrug 1926 4 Milliarden und der Anteil der Milch und Milcherzeugnisse war auf ein Siebel gestiegen. Der Gesamtwert des Einfuhrüberschusses an Milch und Molkereierzeugnissen betrug 1926 448,6 Millionen Reichsmark.

Gerihtliches.

□ Fünffmal zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht in Weiden in Bayern hat nach dreitägiger Verhandlung den Landwirt Karl Müller wegen fünffachen Mordes fünfmal zum Tode verurteilt. Die mitangeklagte Ehefrau Anna Müller wurde freigesprochen. Der Verurteilte hatte seine drei Kinder, seine erste Frau und deren Vater durch Beimischung von Arsenik in die Nahrung kurz nacheinander vergiftet.

Die hohe Vollendung und die billigen Preise unserer

Mäntel und Anzüge

machen den Einkauf bei uns zu einer wirklichen Freude!

Herren-Ulster

in den neuesten Modifarben, in den modernsten Formen u. tadelloser Ausführung.

Unsere Hauptpreislagen:

36.- 42.- 48.- 56.- 64.-
72.- 78.- 86.- 92.- 98.-

Herren-Paletots

in marengo und schwarz, mit und ohne Samtkragen, ein- und zweireihig.

Unsere Hauptpreislagen:

38.- 40.- 45.- 54.- 60.-
64.- 70.- 78.- 88.- 98.-

Herren-Anzüge

fesche, haltbare Stoffe, moderne Formen, tadellos gearbeitet.

Unsere Hauptpreislagen:

28.- 35.- 42.- 48.- 54.-
62.- 68.- 75.- 82.- 95.-

Loden-Joppen . . . Mk. 12⁵⁰ bis 32.-

Loden-Mäntel . . . Mk. 26.- bis 48.-

Gummi-Mäntel . . . Mk. 12⁵⁰ bis 36.-

Jünglings- und Knabenkleidung in enormer Auswahl zu billigsten Preisen

Erinnern Sie sich daran, daß Sie bei mir stets gut und billig gekauft haben!

Buß- und Betttag (Mittwoch, den 16. November), den ganzen Tag geöffnet!

J. Wolff & Co.

ECKE SCHUSTERSTRASSE 23 MAINZ

Ältestes und leistungsfähiges Geschäft am Platze.

Wer bei mir kauft

spart Geld, da kein Laden, kein Personal, nur eigene Bedienung

Herren-Mäntel

in größter Auswahl

34.- 42.- 50.- 58.- 65.- 74.- 82.- 95.-

Herren-Anzüge

30.- 36.- 44.- 52.- 60.- 65.- 74.- 90.-

Lodenjoppen, Hosen, Windjacken, Gummi-mäntel, in enormer Auswahl billig und gut

Jos. Wieners, Mainz

Schusterstraße 56, I. Stck. gegenüber Tietz

Bekannt seit 34 Jahren für gute Qualitäten

Mittwoch, 16. Nov. durchgehend geöffnet

Stadthalle Mainz

Mittwoch, den 16. November Buß- und Betttag ab 3 Uhr nachmittags

Großer

Rheinheffischer Kerwerummel

3 Kapellen mit Tanz 300 qm Tanzboden

Volksbelustigungen aller Art, Tombola (Hauptgewinn 1 Opel-Fahrrad)

Verlosung der Martini-Pracht-Gänse usw.

Rheinheffisches Winzer-Fest

unt. Mitwirkung bekannter Mainzer

Künstler Fr. Fischer, Schlotthauer, Fritz Rupp, Ernst Hartmann usw.

Das Vitzbächer große Welttheater

Die berühmte Haremskapelle kern-

freie Sultanninnen aus dem Emaus-

weg. — Eintrittspreis Mk. 0,80.

Henko

Warch- und Bleich-soda

macht hartes Wasser weich

Alle besuchen



- 1 Ollomane-Mantel 19⁵⁰
jugendliche Modart, mit
imittiertem Pelzkragen ..
- 2 Winter-Mantel 29⁵⁰
aus la Velour de laine, mit
imitt. Pelz reichlich besetzt.
- 3 Shelland-Mantel 39⁵⁰
schwere Qualität, mit kariert.
Abseite u. edel. Servol-Kolze
- 4 Ollomane-Mantel 49⁰⁰
mit edlem Pelz, 1/2 aus
Damasé gefüttert ..
- 5 Ollomane-Mantel 59⁰⁰
in feinsten Verarbeitung, sehr
jede Modart, edler Pelz

- 1 Stil-Kleid 6⁷⁵
reine Seide, in schönen
Lichtfarben
- 2 Jumper-Kleid 12⁵⁰
reine Wolle, sehr feine
Zusammenstellungen ..
- 3 Popeline - Kleid 14⁵⁰
sehr jede Modart, aparte
Garnierung
- 4 Rips - Kleid 29⁵⁰
in vornehmer Ausführung
und bester Verarbeitung ..
- 5 Veloutine - Kleid 39⁵⁰
in bester Qualität, sehr
jede Jumperform



DEN GROSSEN KONFEKTIONS VERKAUF BEI TH. F. F. AKT. GES. MAINZ

Drittes
Dienst

Der
schreibt:
Aufste
die sog
nicht
beschr
bechwer
unter
der Ro
Seiten
und mit
Be
zündung
faltung
Krankhe
so mug
warnt
dann ein
krankhei
lenke de
Austoft
Krankhe
Mandele
Unterfu
den. Mo
entzünd
Fieber
lich den
Die
maßnah
Bett. W
mit falk
Tuche,
einem
ferner,
gelu zu
der ein
Da
das Auf
dem Gr
und die

Gaut
Annahm
auch das
nicht gut
Kiffe an
in denen
dadurch
dann ab
Die Klo
Mauertu
sa das
gibt. M
mit Feu
Mauertu
nehmen,
verf her
auch die
her zu
eite, mi

26. 3
der
sie, u
einmal
nicht
tales
Arm
willige
gefügig
— ein
Brutal
D
hinein,
Mausch
am ein
nen, o
des M
einen
flog
Wond
gebreit
vom
des R
Boden.

Locales.

Flörsheim a. M., den 15. November 1927.

Der Kampf gegen die „Halschmerzen“.

Der Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung schreibt: Die jetzige Jahreszeit begünstigt in hohem Maße das Auftreten von Erkältungskrankheiten. Zu ihnen zählen auch die sogenannten Halschmerzen. Man meint damit gewöhnlich nicht Schmerzen außen am Halse, sondern vielmehr Schlundbeschwerden. In der Mehrzahl der Fälle finden diese Schlundbeschwerden ihre Ursache in einer Mandelentzündung. Plötzlich unter Fieber und Kopfschmerzen treten Schlundbeschwerden auf, der Rachen ist gerötet und die Mandeln, die sich zu beiden Seiten des Gaumens befinden, zeigen Rötung, Schwellung und mitunter einen weißlichen, punktförmigen Belag.

Wenn auch gewöhnlich bei einer einfachen Mandelentzündung, als deren häufigste Ursache, wie erwähnt, eine Erkältung anzusprechen ist, der Verlauf gutartig ist und die Krankheitserscheinungen schon nach wenigen Tagen abklingen, so muß doch aus verschiedenen Gründen dringend davor gewarnt werden, die Krankheit stets als harmlos zu betrachten, denn einmal kann auch die leichteste Entzündung schwere Nachkrankheiten auslösen, die das Herz, die Nieren oder die Gelenke befallen. Weiterhin kann die Mandelentzündung der Auftakt bilden etwa für eine Scharlachkrankung oder andere Krankheiten, und schließlich kann selbst der Arzt bisweilen eine Mandelentzündung nicht ohne weiteres bezw. ohne besondere Untersuchungsmethoden von einer echten Diphtherie unterscheiden. Man schenke daher den Halschmerzen, d. h. der Mandelentzündung stets die nötige Beachtung und rufe, zumal wenn Fieber vorhanden ist, bei jeder Mandelentzündung unverzüglich den Arzt.

Bis zu seinem Eintreffen können aber wichtige Vorsichtsmaßnahmen ergriffen werden. Zunächst gehört der Kranke ins Bett. Man mache ihm einen Umschlag, bestehend aus einem mit kaltem Wasser getränkten um den Hals geschlungenen Tuche, das von einem wollenen Tuche, einem Wollschal oder einem wollenen Strumpf überdeckt wird. Zweckmäßig ist es ferner, den Kranken mit einem geeigneten Gurgelwasser gurgeln zu lassen, etwa mit einer Wasserstoffsuperoxydlösung, von der ein Eßlöffel auf einen Tassenlopf Wasser kommt.

Da die Mandelentzündung ansteckend ist, so vermeide man das Anhaften oder Annähen und halte besonders Kinder von dem Erkrankten fern. Für alles weitere wird dann der Rat und die Behandlung des Arztes sorgen.

Feu als Hausfeind. Die Meinungen, ob Feuer der Hauswand schade oder nütze, sind sehr geteilt. Doch dürfte die Annahme, daß Feuer das Austrocknen der Wände verhindert, auch das Mauerwerk zerstört, ja ganze Hausfassaden sprengt, nicht zutreffen. Wenn wirklich eine von Feuer bewucherte Mauer Risse aufweist, so waren diese sicher schon vorher vorhanden, in denen sich Erde im Lauf der Zeit angesammelt hat, und erst dadurch dem Feuer ermöglichte, Wurzeln in diese zu treiben, die dann allerdings eine Sprengung der Mauer herbeiführten. Die Klammerwurzeln selbst sind nicht in der Lage, in das Mauerwerk zu dringen. Gefährlicher ist der Feuerholzbauteil, da das Holz weich ist und dem Eindringen der Wurzeln nachgibt. Man hat verschiedentlich festgestellt können, daß jahrelang mit Feuer bewucherte Mauern vollständig trocken, auch sonst das Mauerwerk gänzlich unversehrt waren. Man muß sogar annehmen, daß der Feuerbelag alle Feuchtigkeit aus dem Mauerwerk herauszieht, und, je dichter er wird, desto trockener werden auch die von ihm bedeckten Mauern. Man kann deshalb auch eher zu einer Verankering der Häuser, besonders auf der Westseite, mit Feuer raten, als abraten.

Bezwungen.

Original-Roman von H. Abt.

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.
(Nachdruck verboten.)

26. Fortsetzung.

„Ich kann nicht weiter.“
„Margarete —“ sagte er nur. Doch sein schmeicheln-der Liebeslaut hatte plötzlich keine Gewalt mehr über sie, und sich seinen Armen entziehend, kam ihr noch einmal das verzweiflungsvolle Stöhnen aus der Seele:
„Ich kann nicht weiter! Vater, Mutter, ich kann nicht Schande über euch bringen!“
In seinen Augen bligte es zornig auf, etwas Brutales brach aus ihm hervor; so, wie er von neuem den Arm um sie schlang, griff er wohl in den Bügel des unwilligen Rosses und machte es mit Peitsche und Sporn gefügig.

„Komm. Nun lasse ich dich nicht mehr.“
Sie starrte ihn an und wehrte ihn wild von sich ab:
„Nähr mich nicht an! Ich weiß nicht, was es ist — etwas Entsetzliches — ich habe Furcht vor dir!“
„Närrin!“ sagte er jetzt mit voll herausbrechender Brutalität.

Da war sie von ihm hinweggeschleift, in den Wald hinein, und —

„Hilfe!“ gestellte ihr Schrei durch die Nacht. Ein Raufchen, Brechen und Knarren ging durch das Dickicht am einseitigen Waldbrand, ein wildes Stapfen und Dröhnen, als stürme ein wütendes Tier hervor. Der Fuß des stüchenden Mädchens wurzelte plötzlich am Boden, einen Atemzug lang hielt das Entsetzen sie erstarrt. Dann flog sie zu dem Grafen zurück, der inmitten der vom Mondlicht hellbeschienenen Chaussee stand, und mit ausgebreiteten Armen sich an seine Brust werfend, rief sie:
„Du sollst nicht sterben um mich!“

Die Worte bebten von Gretchen's Lippen, da bligte vom einseitigen Waldbrand ein Schuß herüber, und von der Augel getroffen sank sie mit leisem Beistand zu Boden.

Mainzer Martinikerb. Die am Sonntag in der Mainzer Rathshalle (Stadthalle) von der Mainzer Prinzengarde veranstaltete Martinikerb nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Um den zahlreichen Fremden, die am Buß- und Betttag alljährlich der rheinischen Karnevalsmetropole ihren Besuch abstatten, Gelegenheit zu geben sich den lustigen Betrieb auch einmal ansehen zu können, findet am Mittwoch, den 16. November (Buß- und Betttag) eine Wiederholung statt. Rheinheffischer Kerwummel, Rheinheffischer Wingerfest, Autobahn, humoristische Verbunden (u. a. Sportpalast „Zum eingetrimmten Harte“), orientalischer Irrgarten, die Augen von Metropolis (Tombola-Hauptgewinn 1 Opelfahrrad), Verlosung der Martinibrachtgänse, das „Bilzbacher große Welttheater“ und vieles mehr wird dort zu volkstümlichen Eintrittspreisen geboten. Ein Besuch ist allen zu empfehlen, die sich gut unterhalten wollen.

○ **Der Revisionsantrag der Staatsanwaltschaft im Heydebrand-Prozess.** Zu den Meldungen über eine Revision im Strafprozeß v. Heydebrand teilt der amtliche preussische Pressedienst mit, daß es zutrifft, daß die Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Urteil in dem Strafverfahren gegen Heydebrand Revision eingelegt hat. Eine Anweisung des Justizministeriums ist hierzu nicht erfolgt. Die Entscheidung der Staatsanwaltschaft über die Durchführung der Revision liegt noch nicht vor. Es ist übrigens nichts Außergewöhnliches, daß die Staatsanwaltschaft in Prozessen von besonderer Bedeutung eine Revision anmeldet, um sich die Entscheidung über deren Durchführung bis zum Vorliegen der schriftlichen Urteilsbegründung offenzuhalten.

Ernstes und Heiteres.

Ein Banditenstreich auf einem Tanzfest.

In einem Hotel außerhalb der Stadt Chicago fand kürzlich eine Tanzveranstaltung statt. Dazu hatten sich unter Führung eines jungen, sehr zierlichen, blonden Mädchens zwölf Banditen eingefunden mit der Absicht, die zu diesem Fest erschienenen Personen auszuplündern. Die Verbrecher hatten sich zum größten Teil im Saale unter die Tanzenden gemischt, während vier Mann in der Nähe der Tür Aufstellung genommen hatten, wo sie aufkommend harmlos miteinander plauderten. Die Anführerin, die sich fleißig am Tanze beteiligte, umarmte plötzlich ihren Tänzer. Das war das verabredete Zeichen, auf das hin einer der Banditen einen Pistolenschuß gegen die Decke abfeuerte. Im nächsten Augenblick sahen sich die überraschten Gäste einem Duzend auf sie gerichteter Pistolenschüsse gegenüber. Die Anwesenden wurden nun gezwungen, sich mit erhobenen Händen an der Wand aufzustellen. Zwei Banditen leerten dann die Taschen der Herren, während die Anführerin den Damen ihr Geld und ihre Schmuckstücke abnahm. Während dieser Szene betrat ein Polizeibeamter das Hotel. Er erkannte sofort die Situation und griff nach seiner Waffe; bevor er jedoch den Revolver anschlagen konnte, streckte ihn ein wohlgezielter Schuß tot nieder. Die Verbrecher zogen sich hierauf aus dem Hotel auf die Straße zurück, wo sie schnell in die mitgebrachten Kraftwagen sprangen und spurlos verschwanden. Außer vielen wertvollen Schmuckstücken und Uhren waren der Bande über 3000 Dollar in barem Gelde in die Hände gefallen.

Wieder eine Verhaftung in der Affäre Blumenstein.

Paris, 13. November. Die Polizei hat den Geschäftsführer der „Société d'Expansion Commerciale“, de Fallois, verhaftet, der in die Affäre Blumenstein verwickelt sein soll.

Aufmarsch der Wiener Sozialdemokratie zur Republikfeier.
Wien, 13. November. Der zur Feier der Republik von der Wiener Sozialdemokratischen Partei veranstaltete Aufmarsch über die Ringstraße ist unter sehr großer Teilnahme der Arbeiterpartei in vollkommener Ruhe verlaufen.

Schneefälle in Süddeutschland.

Freiburg i. Br., 13. November. Bei sinkender Temperatur — der Feldberg meldet 7 bis 8 Grad unter Null — schneit es neuerlich auf den Höhen, wo die Schneedecke bereits eine Stärke von 10 Zm. erreicht hat. In der Nacht hat es auch in den Tälern leicht geschneit. Die Temperaturen liegen hier um den Gefrierpunkt herum. Eine Hochwassergefahr infolge der starken Regenfälle der jüngsten Zeit ist infolge Einsetzens der Kälte und der Schneefälle nicht mehr zu erwarten.

Wirbelform in der Gegend von Bordeaux.

Paris, 13. November. Wie aus Bordeaux berichtet wird, ist in der dortigen Gegend ein heftiger Wirbelform niedergegangen, der bedeutenden Sachschaden angerichtet hat. Teilweise war die Elektrizitätsversorgung bis zu 18 Stunden unterbrochen. 20 Fischerboote sind beschädigt und sieben ganz zerstört worden.

Der Kampf um die Heidelberger Mülleimer.

In Heidelberg besteht eine ortspolizeiliche Vorschrift aus dem Jahre 1925, wonach die Mülleimer eine Größe von 20 bis 30 Litern haben müssen. Seitens der Stadtverwaltung erging nun eine Ankündigung, daß vom 1. November ab Mülleimer von 15 Litern, wie sie noch zahlreich im Gebrauch sind, als unvorschriftsmäßig nicht mehr entleert werden sollen und die Besitzer solcher Eimer sich polizeilicher Bestrafung aussetzen. Dieser Erlass hat in der Bevölkerung außerordentliche Unruhe hervorgerufen, was um so begreiflicher ist, als für kleinere Haushaltungen die 15 Liter-Gefäße vollaus genügen. In der letzten Stadtratssitzung kam es wegen dieser Angelegenheit zu erregter Debatte, doch wurde ein endgültiger Beschluß, die untere Grenze auf 15 wieder herabzusetzen, noch nicht gefaßt. — Man sieht, der Am-Schimmel traut auch in der neuen Zeit unverdrossen weiter.

Die Flörsheimer Zeitung

(Maingau-Zeitung)

seit 31 Jahren in Flörsheim am Main
erscheinend und in allen Kreisen
der Bevölkerung eingeführt

hat nachweislich die größte
Abonentenzahl

und ist infolgedessen das am meisten
gelesene Lokalblatt am Platze!

In ihr Aufstöhnen aber klang ein anderes, ein Aufbrüllen so wilden, wahnwitzigen Entsetzens, daß der graue Laut aus keiner Menschenbrust zu kommen schien. Und wie ein Tier der Wildnis, die rauchende Flinte in der Hand haltend, kam der Müllerstisch herangestürzt, und warf sich vor dem leblosen Mädchen nieder.

„Ich hab' sie umgebracht. Ich hab' sie umgebracht!“
„Nein!“ sprang er wieder empor. „Nicht ich, der andere, der falsche, verlogene Schuft ist der Mörder. Und den Mörder bring ich um!“
Bild wandte er sich, das Gewehr wieder hochreichend. Doch der, um den es geladen worden, war verschwunden —

Ob er sich in behaglicher Sicherheit in die schwellenden Polster seines rasch dahineilenden Wagens sinken ließ, seine: Glücksstern preßend, der auch bei diesem verachtete: Liebeshandel noch über ihm geleuchtet? Oder ob doch ihm etwas wie ein fataler Schauer, ein unheimliches Echo nachklang, was der Müllerstisch mit gräßlichem Fluch hinaus in die Nacht schrie:

„Mörder! Elender Schuft!“ — — —
„Da wildert einer!“ hatte der Fortwart ausgerufen, als der laut durch die Nachtschille hallende Schuß ihn gleichzeitig mit seiner Frau aus dem Schlaf weckte.

Eilig war er in die Kleider gefahren, hatte das Gewehr ergriffen und schlich sich behutsam aus dem Hause. Er war erst eine kleine Strecke gegangen, als er langsame, schwerfällig nahende Männertritte vernahm. Hinter einem biden Baumstamm Posto fassend, das Gewehr schußbereit in der Hand, lauerte er, bis der Nahende bis auf etwa dreißig Schritt herangekommen war, da sprang er hervor, ließ den Hahn seiner Wache knallen und donnerte:

„Halt! Wer da?“
„Ich bin's, der Fritz“, antwortete eine rauhe Stimme.
„Du!“ rief aus höchster Betroffenheit der Fortwart, und ging raschen Schrittes vollends auf ihn zu. „Was hast du um diese Stunde hier im Wald geschafft?“
„Einen Augenblick noch, während er sich vorbeugte, die Last auf den Armen des Fritz näher zu beschauen, dann ertönte ein marktschreiernder Schrei. —

„Mein Kind! Was ist's mit meinem Kinde?“
„Ich hab' sie umgebracht —“ sagte starrer Tones der Fritz.

Das graufige Wort kam nicht zu des Vaters Verständnis; er sah nur das totenblaße, totenstille Gesicht seines Kindes.

„Mein Kind, mein Kind!“ stöhnte noch einmal der unfassbare Jammer seiner Seele in ein verzweiflungsvolles Stöhnen und dann kam ihm eine plötzliche, starre Ruhe, er hob die leblose Mädchenleiche auf seine eigenen Arme, und sanft und behutsam trug er sie heim.

Im offenen Hausflur, der von der Lampe hell erleuchtet war, stand Frau Susse. Regungslos, blaß, die Augen furchtgeweitet, und doch den Körper aufrecht haltend, so wartete sie dem Unglück entgegen.

Ihr Mann hatte kaum das Haus verlassen, als eine plötzliche Angst sie hinaus in Gretchen's Kammer trieb. Schon der erste Blick in den leeren Raum, auf das unberührte Bett redete ihr eine furchtbare Sprache, und dann der Brief auf dem Tische, den sie mit gierigen Augen durchguckte — wie von einem Schlag lautlos zu Boden gefällt, sank sie an dem Tisch auf die Knie — kniete am Grabe ihres Kindes. —

Dann ging sie hinab, dem letzten entgegenharrend. Langsam schritt sie die Stufen hinab, ihrem Manne entgegen, wortlos half sie ihm, seine traurige Last in die Stube zu tragen und auf das Kanapee zu betten.

Dann schritt sie wieder hinaus zur Haustüre, wo am Pfosten Fritz lehnte, den Kopf zur Brust gesunken, die Gestalt gebrochen, wie ein armer Sünder, der auf dem Nichtplatze steht.

Und wie eine Richterin stand die Frau vor ihm. Furchtbar ernst und doch ohne Härte.

„Fritz, hast du's getan?“

Er hob den Kopf und starrte sie mit dem wilden Blide an.

„Ja, ich hab's getan. Aber —“ seine Zähne knirschten ineinander — „dem andern hat's gegolten.“

Und dann, wie ein leuchtender Atemzug, das zuckende Taften eines Versinkenden nach lechtem, schwachen Halt. Fortsetzung folgt.

Die moderne Herren-Kleidung

für Herbst und Winter



finden Sie bei uns in unübertroffener Auswahl in gediegenen Stoffqualitäten solider Verarbeitung vollendeter Paßform zu billigsten Preisen.

In unseren Hauptpreislagen empfehlen wir:

Herren-Ulster	36.-	42.-	49.-	57.-	62.-	69.-	78.-	87.-	98.-	115.-
Herren-Paletots	45.-	49.-	54.-	62.-	69.-	75.-	82.-	87.-	98.-	120.-
Herren-Anzüge	38.-	45.-	54.-	62.-	69.-	78.-	87.-	92.-	98.-	120.-
Herren-Loden-Mäntel	21.00		25.00		31.00		38.00		45.00	
Herren-Gummi-Mäntel	12.50		17.00		23.00		30.00		36.00	
Herren-Loden-Joppen	12.50		15.00		20.00		25.00		32.00	

Jünglings- u. Knabenkleidung
entsprechend billiger.

Spezialität: Wirklich passende Kleidung
für besonders schlanke u. korpulente Herren.

Unsere Schaufenster-Auslagen sagen Ihnen mehr.

Scheuer & Plaut
Größtes Spezialhaus der Branche am Ringe

Stunfts-Belze

nur echte, gute Kürschnerware in allen Formen von Rm. 70.- an.

Belzhaus

Hans Wolff & Co.,
Mainz, H. Emmeranstr. 6
(Hinter dem Stadttheater)

Schirme

Überziehen und Reparaturen

Jean Gutjahr,
Schirmmacher, Annahmestelle
Zigarrenhaus Schleib, Haupt-
straße 7.

Meine beste Empfehlung

sind meine guten Quali-
täten und meine billigen
Preisen.



Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

Betten und Matratzen
eigener Werkstätten.



Auf Wunsch
Zahlungserleichterung.

L. Epstein
Mainz, Bahnhofstr. 5
gegenüber der Hauptpost.

Ertüchtigung

auf technischem Gebiet

sichert Ihnen die Existenz!

Sie erreichen diese, indem Sie
dem Leseband des Technischen
Kosmos beitreten. Dieser bietet
Ihnen durch die reich illustrierte
Monatsheft

Technik für Alle

für einen geringen Vierteljahres-
beitrag in allgemeinverständ-
lichen Artikeln Übersicht und
Orientierung über das Neueste
in allen Zweigen der Technik.
Außerdem erhält jeder Leser vier-
teljährlich eine prächtige

Buchbeilage

technischen Inhalts, allgemein-
verständlich geschrieben und mit
vielen Bildern ausgestattet.
Kostenlos!

Nur wer sein Wissen erweitert,
wird in heutiger Zeit nicht unter
die Räder kommen! Melden Sie
sich daher heute noch an. — Probe-
nummer auf Wunsch kostenfrei.

Kennzeichnung durch rote Buchbänderung oder bei
der Geschäftsstelle des

Technischen Kosmos

Südwestdeutsche Sportzeitung

ist jeden Montag u. Donner-
stag um 8 Uhr vormittags in
unserem Verlag bei Freiseur
Nikolaus Kohl
zu haben.

Zur Herbstpflanzung
empfehle

Obst-Bäume

in Hochstamm- u. Zwergform,
Beerenhochstämme in erster
Ware zu billigsten Preisen
Johannes Knöb 2.
Rüßelsheim, Schäfergasse 18

Qualitäts-Angebote

WINTER-WAREN

Strumpfwaren

Kaschmir-Damenstrümpfe farbig sortiert, prima Wolle plattiert, kräft. Qualität	2 ³⁰
Kaschmir-Damenstrümpfe in den Modelfarb. sortiert, reine Wolle, weich und dauerhaft	3 ⁹⁵
Kaschmir-Damenstrümpfe schwarz, reine Wolle, solide Qualität	3 ²⁰
Herrensocken 2/2 gestrickt, grau Wolle plattiert, sehr haltbare Qualität	1 ⁰⁰
Herrensocken 2/2 gestrickt, grau, reine Kam- mgarawolle, sehr warmhaltend	1 ³⁰
Herrensocken 1/1 gestrickt, meliert, solide kräftige Qualität, reine Wolle	1 ⁷⁵
Gestrickte Damen- u. Kinder-Strümpfe schwarz Kammgarne plattiert, Ia Qualität Größe 11: 2.15, Größe 7: 1.55, Größe 3: 1.05, Gr. 1:	85
Gestrickte Damen- u. Kinder-Strümpfe schwarz u. farb., reine Kammgarne-Wolle, extra engl. Ig. Größe 11: 3.75, Größe 7: 2.75, Größe 3: 1.85, Größe 1:	1 ⁴⁵

Trikotagen

Herren-Normalhosen garantiert wollgemischt	2 ¹⁰
Herren-Normaljacken mit langem Arm, prima wollgemischt	2 ⁰⁰
Herren-Normalhemden mit farbigen Einsätzen, prima wollgemischt	2 ⁶⁵
Herren-Futterhosen grau und beige kräftige Qualität, mit 2facher Baumwolldecke	2 ⁹⁵
Kinder-Unteranzüge mit langem Arm, prima wollgemischt	1 ⁵⁵
Damen-Schlupfhosen gefüttert, mod. Farben, sehr haltb. Qual., mit 2facher Baumwolldecke	2 ¹⁵
Damen-Schlupfhosen Futter mit Seide, warmhaltende Qual., eleg. Farben	3 ⁰⁰
Kinder-Schlupfhosen gefüttert, prima Qual., mit 2facher Baumwolldecke	1 ¹⁵

Erst durch die
Güte der Ware
zeigt es sich, ob
Sie vorteilhaft
gekauft haben

Herren-Artikel

Oberhemden farbig m. Kragen, pr. Perkal, garanti. waschecht, 7.90,	4 ⁹⁰
Oberhemden farbig m. 2 Kragen, uni Batist, in den newest. Modelfarb.	6 ⁷⁵
Oberhemden farbig m. 2 Kragen, prima Zefir, moderne Muster	8 ²⁵
Oberhemden, weiß mit eleganten Karo- und Rayé-Einsätzen	4 ⁹⁰
Herrenkragen garant. 4fach Mako, Stehumsgeform 85 A, mit Ecken	75
Selbstbinder die letzt. Neuheiten in reichhalt. Auswahl, 2.25, 1.50, 95	45
Herren-Schals Kunstseide in modernsten Ausmusterungen	75
Hosenträger in allen Ausführ., prima Gummi	65

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe schwarz u. farb. mit Plüschfutter 1.50, ohne Futter	95
Damen-Trikot-Handschuhe durchaus warm gefüttert, schwarz und farbig	2 ³⁰
Damenhandschuhe, Lederimitation mit buntem Futter, farbig	1 ¹⁵
Damen-Stulphandschuhe Lederimitation, Neuheit	1 ⁹⁵
Damen-Strick-Handschuhe reine Wolle, moderne Farben	95
Herren-Trikot-Handschuhe innen geraut, farbig	95
Herren-Trikot-Handschuhe farbig, durchaus warm gefüttert	1 ⁶⁰
Herren-Strick-Handschuhe farbig, reine Wolle	1 ⁹⁰

Winter-Wäsche

Croisé-Frauenhemden Vorder- und Achselschluß, mit Barmer Bogen	1 ⁹⁵
Croisé-Frauenhosen offen, mit Volant gebogen oder mit Spitze	3 ⁵⁰
Croisé-Nachtjacken mit Kragen und Barmer Bogen	2 ²⁵
Croisé-Damen-Nachthemden mit Kragen, Barmer Bogen und Fältchen	6 ²⁵
Croisé-Herren-Nachthemden Schalkragen, Tasche mit Biesen	7 ⁰⁰
Trikot-Prinzeß-Röcke Baumwolle, alle Farben vorrätig	3 ²⁵
Trikot-Prinzeß-Röcke Wolle mit Kunstseide	6 ⁵⁰
Trikot-Prinzeß-Röcke Wolle, feine Qualität	8 ⁵⁰

Damenkleidung

Kinderkleidung

Damen- u. Kdr.-Putz

Große Auswahl

Extra preiswert

Plüsch * Samt * Seide

Krimmer für Mäntel und Besätze 145 cm breit, grau, beige und weiß	11 ⁰⁰
Biberette für Mäntel und Besätze, 125 cm breit, in grau, braun und schwarz	13 ⁷⁵
Ural imitiert schwarz, 135 cm breit, schöne Ware	15 ⁵⁰
Fell-Neuheit aus gepreßtem Plüsch 115-135 cm breit, in braun u. grau	16 ⁵⁰
Kleider-Velvet 70 cm breit, schwarz, la. Körperware, Mengers u. Lindener	5 ⁷⁵
Seal-Plüsch prima Hochflorqualität 125 cm breit, für Mäntel	19 ⁵⁰
Veloutine Wolle mit Seide, 100 cm breit für das moderne, praktische Kleid	9 ⁸⁰
Crêpe de Chine in großer Farbauswahl	3 ⁹⁰

Strickwaren

Damen-Westen Wolle, in den Modelfarben	6 ⁵⁰
Damen-Pullover Wolle mit Kunstseide	1 ⁹⁵
Damen-Strickjacken teils Wolle und Wolle mit K'Seide	14 ⁵⁰
Kinder-Strickanzüge in großer Farbauswahl	4 ⁴⁰
Kinder-Westen moderne Farbstellungen	2 ⁷⁰
Kinder-Pullover in schönen Jacquardmustern	3 ²⁰
Herren-Pullover prima Wolle, moderne Dessins	11 ⁴⁰
Herren-Sportwesten prima Wolle, moderne Dessins	9 ⁶⁰

Die Artikel sind, soweit sie dort geführt werden, auch in den uns zum Einkauf angeschlossenen Geschäften erhältlich

MAINZ
HÖFCHEN

Lotz & Scherr

MAINZ
HÖFCHEN

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

AM BUSS- u. BETTAG IST UNSER GESCHÄFT DEN GANZEN TAG GEÖFFNET

Ulster
24.-

39.- 48.-

58.- 65.-

78.- 85.-

98.- 104.-

Kommen Sie Mittwoch

Ihr Weg lohnt sich bestimmt, denn Sie finden bei mir ein so enorm großes und so reichsortiertes Lager jeglicher Art Herren-Kleidung, wie Sie es selten sehen werden. Sie können z. B. unter ca. 2000 Ulster, Mäntel und Paletots Ihre Auswahl treffen — ein offensichtlicher Beweis meiner weit und breit bekannten Leistungsfähigkeit

Für unübertroffen billige Preise bürgt meine großzügige Fabrikation, sowie der direkte Verkauf an den Verbraucher

Herren-Anzüge 19.⁵⁰ 29.⁵⁰ 42.- 58.- 68.- 78.- 88.- 93.-



Paletots
3750

49.- 58.-

65.- 72.-

85.- 98.-

104.- 115.-

Aus dem Wirtwart der Tagesereignisse

über zu sachlich erörterter Betrachtung aller Geschehnisse und Ereignissen der ganzen Welt die reichillustrierte Monatschrift für alle Wissensdurstigen

Zeiten und Völker

Das Weltpanorama für Jedermann!

Sie weckt das Verständnis für Geschichte, Geographie, Volkswirtschaft und staatliches Leben, das heute mehr wie je nötig ist, und verfolgt das Ziel, neue Menschen mit Weitblick, gründlichem Wissen für die Zeit zu erziehen. — Treten auch Sie der fernleferndsten, wodurch Ihnen der regelmäßige Erhalt von „Zeiten und Völker“ gesichert ist. Probenummer auf Wunsch kostenlos!

Einzelung durch jede Buchhandlung oder bei der Geschäftsstelle des

Geschichtlichen Kosmos

Ratten und Mäuse tötet
unverwundbar „Ackerlon“-Paste
Drogerie Heinrich Schmitt

Zum Buss- und Betttag

Weiß- und Baumwoll-Waren

zu extra billigen Preisen bei

Guggenheim & Marx

MAINZ Schusterstrasse 24 MAINZ

Bemdentuch 80 cm, stark- und feinfädige Qual. 0.79, 0.89 48 ^{cf}	Bettendamast weiß, 130 cm breit, Mtr. 1.50 1.25	Bettendamast 160 cm breit Mtr. 2.20 1.65	Bett-Kaltun 80 cm breit, waschechte Qualitäten, in groß. Auswahl 0.98 0.75 55 ^{cf}
Eroisé vollweiß, gut gerauhte Ware 1.18, 0.98 55 ^{cf}	Biberbetttücher weiß, mit waschechter Bordüre 2.40 2.- 1.65	Bettuchbiber doppeltbreit Mtr. 1.80, 1.25 95 ^{cf}	Schürzenzeug 110/20 cm, Strapazierqualitäten, helle u. dunkle Muster 1.38, 0.98 76 ^{cf}
Hessel 85 cm, für alle Zwecke geeignet 35 ^{cf}	Bettzeuge 80 cm breit, waschecht, kläftige Ware, Mtr. 85, 55 ^{cf}	Bettzeuge und Bettkaltune 130 cm breit waschecht Mtr. 1.25, 98 ^{cf}	Unterrock-Biber mollige Ware, in gut. Streifen 0.98, 0.89 39 ^{cf}
Handtuchstoff grau für Küchen- und Gläsertücher 0.68, 0.39 19 ^{cf}	Mantel- und Kleiderstoffe		
Haustuch 140/150 cm, feine solide Gebrauchs-Betttücher 2.25, 1.75 1.25	Mantelstoffe 130 u. 140 cm brt. schwere Winterware, Mtr. 2.95, 2.25 1.95	Mantelstoffe 130 cm brt., in modernen Farben Mtr. 3.50 2.95	Bemdenbiber gut gerauhte Qualität gestreift und kariert, 0.98, 0.78, 48 ^{cf}
Halbleinen 150 cm, gute westfälische Ware 2.95, 2.25, 1.65	Velour de laine 130 cm breit, reine Wolle schwarz u. farb., 7.50, 6.50 5.50	Mantelstoffe 130 und 140 cm brt., einfarbig und kariert, reine Wolle . 8.50, 7.80 6.50	Sport-Flanell in den beliebten Farbstell. 1.15 0.88 58 ^{cf}
Bettuchbiber 140/150 cm, weiche mollige Ware 2.15, 1.65 95 ^{cf}	Mantel- Offomane die große Mode, 130 cm breit, nur reine Wolle, in den Modifarben schwarz und dunkelblau, in allen Qualitäten Mtr. 9.50, 7.50, 6.50	Kleider- und Seidenstoffe	Fancy grau und bräunl. für Kleider und Unterrocke 0.85, 0.69, 48 ^{cf}
	Popeline doppeltbreit, in allen Farben 2.80, 2.- 1.45	Kleider-Rips 130 cm breit große Farbenwahl 3.50 2.50	Kleider-Velour in hübschen hellen und dunklen Dessins 1.35, 0.98, 58 ^{cf}
	Jacquard-Kleider-Stoffe doppeltbreit, schöne Farben Mtr. 1.80	Waschsamt solide Qualität, viele Farben 2.20, 1.80, 1.45	
	Crêpe de Chine reine Seide, doppeltbreit, Mtr. 5.50, 4.50, 3.95	Damassé für Mantelfutter, neue Farben 2.45, 1.95 1.50	
	Seal, Plüsch, Krimmer, Astrachan, Biberette usw.		

Herren-, Damen- und Kinder-Westen und Pullover, Normalwäsche, Schlupfhosen
Die anerkannt billigsten Preise! **Gratis!** Beim Einkauf von RM 10.- an 1 Bettkolter gratis!

Guggenheim & Marx

Mainz Schusterstraße 24

Reichlich bezahlt

macht sich der kleine Weg ZU MIR durch vorteilhaften Einkauf AUF CREDIT

Friedeberg

die gute alte Firma (Gegründet im Jahre 1899)

MAINZ, Rheinstraße 17

(a. d. Weinstraße rechts v. Fischtor)

Versuch für zu dauernder Kundschaft.

Beitreibung von Aussenständen Rechts- und Steuer-Beratung

in sämtlichen Rechts- und Steuerangelegenheiten, Verwaltungen, Individuelle Buchführungen, Vertretung vor den Steuerbehörden

Ph. Nemnich, Hochheim a. M.

Rechts-, Inkasso- und Steuerbüro, Frankfurterstraße 4, Fernruf Nr. 16. Sprechstunden in Flörsheim: Gasthaus „Zum Deutschen Hof“ Jos. Breckheimer Grabenstraße. Freitags nachm. 6 bis 10 Uhr und Sonntags vorm. 9 bis 11 Uhr.

- Geschmackvoller Satz
- Gute Zurichtung
- Grosser Leserkreis

Diese 3 Punkte

sind sehr wichtig für eine erfolgreiche Insertion. Senden Sie deshalb ihre Anzeigen stets rechtzeitig ein, damit wir diesen die nötige Sorgfalt widmen können.

Flörsheimer Zeitung
Schulstraße 12

Lacke und Oelfarben

bewährter Friedensqualität, fachmännisch hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntfarben

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main Telefon 90

„Kickers“ Flörsheim in Front!

Flörsheim 1. — Vörsweiler 1. 5:2 (2:0).

Am vergangenen Sonntag trafen sich obige Mannschaften in Vörsweiler zum fälligen Verbandsspiel. Ein durchnässter Grasplatz und fanatische Zuschauer harrten auf den spannenden Kampf. Vörsweiler hat Anstoß, der sofort abgefangen wird. Die Flörsheimer haben zunächst schwer mit den ungünstigen Platzverhältnissen zu kämpfen. Erst langsam kommt es zu geschlossenen Angriffen, die auf dem nassen glatten Boden zu keinem Tore führen wollen. Aus allen Lagen und Entfernungen wird geschossen, doch zum Führungstreffer langt es noch nicht. Nur knapp verfehlen die meisten Bälle das Ziel. Spannende Augenblicke entstehen vor des Platzbesizers Tor. Der Flörsheimer Mittelfürmer erreicht den Ball an der Strafraumgrenze, stoppt zögernd, setzt zum Schusse an und unhaltbar landet der Ball in der rechten Torecke. Der Fanatismus der Zuschauer äußert sich in schrecklichen Wutanfällen. Die Fl. lassen sich nicht einschüchtern, sondern kombinieren im Nachschuß vor des Gegners Tor. Der Halblinke hat sich frei gespielt und zum zweitenmale ist der Torwart geschlagen. Vörsweiler zieht nun mächtig los. Einen Fernschuß des Mittelfürmers hält der Fl. Torwart sicher. Bis zur Pause ist der Platzbesitzer leicht im Angriff.

Nach dem Wechsel steht ein heftiges Schneegestöber ein. Flörsheims Torhunger ist noch nicht gestillt. Der Fl. Links-

außen zieht die Linie entlang und setzt den Ball wuchtig an die Latte. Der linke Halbrechte ist zur Stelle und erhöht das Ergebnis im Nachschuß auf 3:0 für Fl. Der Kampfsgeist des Platzbesizers wird durch die Zurufe der Zuschauer aufs höchste entflammt. Die Flörsheimer Verteidigung steht wie ein festes Bollwerk schützend vor dem Kickerstor. Die Läuferreihe stellt durch seine Vorlagen immer wieder die Verbindung mit dem Sturm her. Die schönsten Chancen des Rechtsaußen können nicht ausgenützt werden, da vor dem Tor an ein Schießen nicht zu denken ist. Vollkommen aufgeweicht ist der Boden. Der Linksaußen schießt bedrängt aufs Tor, der glatte Ball entfällt dem Torwart, der Linksaußen setzt nach und kliegt über dem Torwart, der leicht abgewehrt hat, hinweg ins Tor. Der Fl. Mittelfürmer schießt im Nachschuß unhaltbar ein. Noch immer drängt der Kickersturm nach vorn. Im Strafraum wird der Mittelfürmer zu Fall gebracht.

Der Schiedsrichter entscheidet Elfmeter, der prompt verwandelt wird.

5:0 steht der Punktekampf!

Das war zu viel für den vorjährigen Meister der Sonderklasse, der nur an Siege gewöhnt war. Langsam flaut das Spiel ab. Verschiedene Ecken auf beiden Seiten verlaufen ergebnislos. Kurz vor Schluß kommt Vörsweiler zu zwei billigen Gegentoren. Durch diesen Sieg hat die Kiderself die Tabellenführung übernommen und wird sie hoffentlich auch weiterhin behalten. Der Mannschaft ge-

bührt unter den genannten Umständen für ihr aufopferndes Spiel ein Gesamtlob.

Tabellenstand der Fußball Gau-Klasse am 13. Novemb. 1927

Vereine	Spiele	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Punkte
„Kickers“ Flörsheim	4	3	1	0	21:4	7
Nieder Olm	4	3	0	1	9:9	6
Wz. „Michael“	5	2	2	1	10:8	6
Wz. „Rhenania“	4	1	2	1	4:11	4
Vörsweiler	4	0	1	3	6:12	1
Wz. Männerverein	3	0	0	3	3:9	0

Fußball.

Gruppe Main.

Germania 94 gegen Eintracht 1:5. — Fußballsportverein gegen Hanau 93 5:0. — Rot-Weiß Frankfurt gegen Kichaffenburg 4:1. — Sport 1860 Hanau gegen Kiders Offenbach 3:3. — V.f.R. Offenbach gegen Hechenheim 03 6:1. — Viktoria 94 Hanau gegen Union Niederrad 2:2.

Gruppe Hessen.

S.B. Wiesbaden gegen Sportgemeinde Höchst 01 6:1. — S.B. 05 Mainz gegen Borussia Worms 3:3. — Germania Worms gegen S.B. 98 Darmstadt 4:2. — V.f.L. Neu-Isenburg gegen Saffia Bingen 2:0. — S.Bgg. Arheilgen gegen Germania Wiesbaden 2:0.

Unser

Groß-Verkauf

von Winterwaren bietet Ihnen jetzt durch unsere weit und breit bekannte **Riesenauswahl** und billigen Preise die beste Gelegenheit zur Deckung Ihres Bedarfs.

Weiß- und Baumwollwaren

Handtuchstoff haltbare Ware	-55 -45 -35 -25	-18	Weiß Croisé flanell, gut geraut	-88 -65	-50	Bettlaminat 130 cm breit, haltbare Ware, Streifenmuster	1.18
Hemdentuch ca. 80 cm breit	-85 -75 -55	-45	Bettkattun 80 cm, waschechte Muster	-85 -75	-55	Bettlaminat 130 cm breit, gute Qualität, Blumenmuster	1.65
Hemdenbiber gestreift	-95 75	-45	Schürzenzeug schöne Streifen	1.35 0.95	-75	Bettlaminat 130 cm breit reines Macco, wunderbare Blumenmuster	2.95
Hemdenbiber kariert	1.10 -78	-55	Schürzendruck ca. 115 cm breit	1.45 1.25	1.10	Bettuch-Haustuch 150 cm breit, schwere Ware	1.25
Sportflanell schöne Streifen	-95 -78	-48	Rock- und Kleiderbiber schöne Muster	-95 -75	-55	Bettuchbiber 150 cm breit, schwere Qualität	1.45

1 Posten Bettkollern
grau mit Borde

nur -95

Unsere stets bewährten Qualitäten **Bettkollern**
wunderbare Blumenmuster, in 100facher Auswahl

7.75 6.90 5.90 4.90

3.90

1 Posten Biberbettücher
mit kleinen Schönheits-
fehlern

nur 1.75

Kleider,- Seiden- und Mantelstoffe

Hauskleiderstoffe in ganz enormer Auswahl	1.45 1.25 -95	-88	Waschsamml ca. 70 cm breit, in schönen Farben	1.90	1.45	Mantelstoffe 140 cm breit, englisch gemustert	1.90
Karierte Kleiderstoffe in den neuest. Farbenstellung	1.90 1.75 1.25 -95	-78	Kleidersamml ca. 70 cm breit, tief schwarze Körperware		3.90	Mantelstoffe 140 cm breit, gute haltbare Ware	2.90
Popeline in vielen Farben, gutes Fabrikat		1.38	Kleidersamml 70 cm breit, gute Körperware in vielen Farben		4.90	Mantelhausch 140 cm breit, in vielen Farben	4.90
Schattenrips reine Wolle, neueste Farben		2.95	Gepresster Plüsch 130 cm breit, für Mäntel und Besätze		4.90	Mantel-Oriamane 140 cm breit mit angewobener Rückseite in viel. Farb. 6.90	4.90
Rips reine Wolle, in vielen Farben		3.90	Crepe de chine ca. 100 cm breit, in vielen Farben	4.90	2.90	Jaquard-Mantelstoff 140 cm breit, in den neuesten Farben	7.75

Maier

Das Haus, wo Sie gut u. billig kaufen

MAINZ Markt 23 MAINZ

Sonder-Verkaufs-Veranstaltung

zu unübertroffen billigen Preisen

Ottoman- und Velour-Mäntel, blau, schwarz und farbig, mit und ohne Besatz
Mk. 16.50 19.75 24.75 32.—

Ottoman-Mäntel, elegante Ausführung mit reichem Pelzbesatz
Mk. 39.— 45.— 54.— 65.—

Frauen-Mäntel auch für die stärksten Figuren

Mainz **C. ROSSER**

Schillerstrasse 24

Ecke Spritzengasse Spezialhaus für Damen- und Kinderkonfektion

Bisher
über 40 Jahre
am Schillerplatz

Mehrere Tausend

der schönsten

Damen-Mäntel

kauften wir in den letzten Tagen in Berlin gemeinsam für unsere
fünf Spezialhäuser

unter Preis

Urteilen Sie selbst.

Ottomane- u. Velour-Mäntel

mit reichem, imitiertem Pelzbesatz, Velour-Mäntel auch für starke Damen
jetzt nur

14⁷⁵

Eleg. Ottomane- u. Velour-Mäntel

mit Biesen- u. Pelzimitation
reich garn., flotte Macharten
jetzt nur

24⁷⁵

Fesche Ottomane-Mäntel

auf elegantem Futter, mit breitem Pelzsaum, -Kragen und -Manschetten
jetzt nur

29⁷⁵

Elegante Ottomane-Mäntel

mit mod. Pelz-Bubikragen, auf Damassé
fesche, jugendliche Form
jetzt nur

39⁷⁵

Hochaparte Mäntel

(Modellgenre) z. T. auf seidnem Steppfutter und mit echtem Pelz besetzt
jetzt nur

59⁰⁰

ALSBERG

Mainz
Ludwigstr. 3-5

Das große Spezialhaus für Damen- und Mädchen Bekleidung.
Buß- und Bettag Mittwoch, den 16. November den ganzen Tag geöffnet.

Mainz

Dom-Laden 6 Schöffersstraße 6 Hecker

Sie kaufen

Qualitäts-Waren

Kleiderstoffe

Mantelstoffe

Waschsamte

Seidenstoffe

enorm billig!

Eine indanthren

Kaffeedecke

beim Einkauf von 5 Mk. an

gratis!

Mainz

Dom-Laden 6 Schöffersstraße 6 Hecker

*Hervorragend
in Qualität!*



Damen-Schirme

Gute, Halbseide mit
breiter gewebter Kante

6.75

Joh. Lieb Nachf.
Mainz Schöffersstraße am Dom



Puppen-Wagen
Schaukel-Pferde
Kinder-Stühle
Kinder-Tische
Turn-Apparate
Strassen-Renner

Zahlungserleichterung und
Lieferung frei Haus

P. Münch, Mainz, Markt 37

Bücher

Einzelbände u. ganze Werke
liefert zu Originalpreisen (bei
größeren Aufträgen Rabatt)

die Buchhandlung,
S. Dreisbach, Flörsheim